



unicef 
für jedes Kind



ALLE KRAFT FÜR KINDER

Geschäftsbericht 2022

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.



Spiel- und Lernangebote von UNICEF helfen Kindern in Charkiw, Ukraine, den Krieg für einen Augenblick hinter sich zu lassen. Sie finden in einer Metrostation statt, die als Luftschutzkeller dient.





Der 14-jährige **Safi** steht vor überschwemmten Feldern im Dorf Zangi Brohi in der pakistanischen Provinz Sindh. Infolge extremer Regenfälle sind Millionen Kinder durch Kälte und Krankheiten bedroht.

ALLE KRAFT FÜR KINDER – JEDEN TAG

UNICEF-STRATEGIE

Interview: Kinder für die Zukunft stärken	6
Zielsetzung: Nachhaltige Fortschritte für Kinder	10

ERGEBNISSE WELTWEIT

Beispiele Ukraine, Horn von Afrika, Afghanistan	12
UNICEF-Logistik	26
Arbeit in Krisenregionen	28
UNICEF in der Welt	30

ERGEBNISSE DEUTSCHLAND

Politik und Engagement für Kinder	31
Programminitiativen in Deutschland	35

FINANZEN

Jahresbericht zur Mittelverwendung 2022	38
Hilfe im Überblick	42

STRUKTUR

Transparent und wirkungsvoll	44
Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V.	46
Bericht des Vorstands	47

PARTNER

Danke für die Unterstützung!	50
Unternehmen und Philanthropie	52
Prominente für UNICEF	56
Beitrag der deutschen Bundesregierung	58

DAS UNICEF-JAHR 2022 WAR BESONDERS GEPRÄGT DURCH DEN ANGRIFFSKRIEG AUF DIE UKRAINE UND SEINE FURCHTBAREN FOLGEN FÜR KINDER. ABER AUCH IN VIELEN ANDEREN LÄNDERN HALTEN SCHWERE KRISEN AN ODER HABEN SICH VERSCHÄRFT.

UNICEF Deutschland hat angesichts dieser globalen Krisenlagen im Jahr 2022 so viel Unterstützung erhalten wie nie zuvor. Dieses Vertrauen in die Organisation und unsere weltweite Arbeit ist für uns Verpflichtung, die wir sehr ernst nehmen.

Mit diesem Geschäftsbericht sowie einem zusätzlichen Finanzbericht informieren wir Sie deshalb detailliert und transparent. Sie erfahren, welche Themen uns bewegen, wie UNICEF die Mittel einsetzt und was sie für Kinder bewirken. Wir berichten über die ethischen Prinzipien unserer Arbeit und darüber, wie UNICEF die Wirkung der Hilfe absichert. Sie erhalten Einblick in die Arbeit in Deutschland und lernen Unterstützer*innen kennen.

Die Kinder brauchen UNICEF heute mehr denn je. Mit Ihrer Hilfe können wir jeden Tag mit ganzer Kraft an ihrer Seite sein. Vielen Dank für Ihr Engagement #FürJedesKind!



Franz Fischer,

UNICEF-PATE

„In vielen Ländern müssen Kinder hart für die Existenz ihrer Familien arbeiten oder sind in Kriegsgebieten auf der Flucht – das möchte ich mit meinem regelmäßigen Beitrag ändern.“



© UNICEF/UN0927073/Fazal

Im Krankenhaus der Stadt Gardez, Afghanistan, wird die sechs Monate alte **Rana** von ihrer Mutter Sayera fest im Arm gehalten

KINDER FÜR DIE ZUKUNFT STÄRKEN



ANHALTENDE KONFLIKTE, DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS, DIE AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE, ZUNEHMENDE ARMUT UND GESELLSCHAFTLICHE SPALTUNG: WOHIN AUF DER WELT WIR AUCH BLICKEN; ÜBERALL SIND DIE ENTWICKLUNGSSCHANCEN VON KINDERN GEFÄHRDET.

Im Interview erläutern Georg Graf Waldersee, Vorsitzender des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. und Christian Schneider, Geschäftsführer, wie UNICEF auf diese Herausforderungen reagiert – und was sich dank der enormen Solidarität aus Deutschland bewirken lässt.

IST SEIT DEM 24. FEBRUAR 2022 ALLES ANDERS?

Georg Graf Waldersee: Der Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine war eine schreckliche Zäsur für wirklich jedes Kind im Land. Im November traf ich in einer Notunterkunft in der Zentralukraine den zehnjährigen Ivan. Seine Mutter Natalia war mit ihm und seinen drei Geschwistern aus Donezk geflohen. Ivan versucht, in der fremden Umgebung Fuß zu fassen, trotz aller Schwierigkeiten. Als wir seine Mutter fragten, wie sie es schafft, dennoch zuversichtlich zu bleiben, sagte sie: „Wir müssen durchhalten – es gibt keine Alternative.“

Ivan und seine Geschwister stehen für die Millionen Mädchen und Jungen, die eine Kindheit im Ausnahmezustand erleben müssen. Die Schockwellen

des Ukraine-Kriegs reichen aber viel weiter. In den ärmsten Ländern und in Krisenregionen sind Nahrungsmittel teuer und knapp geworden. Schon vor dem Krieg in Europa hatten viele Familien am Horn von Afrika, im Südsudan, im Jemen oder in Afghanistan aufgrund von Konflikten, Extremwetterlagen durch den Klimawandel und den wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 große Probleme, ihre Kinder zu ernähren. Und auch in unserem eigenen Land beginnen wir erst zu sehen, wie sich die Verteuerung des Lebens und die Wirtschaftskrise vor allem auf die bereits benachteiligten Kinder auswirken.

Christian Schneider: Der Krieg gegen die Ukraine und die fortdauernden weiteren Krisen haben das Leben sehr vieler Kinder dramatisch verändert. Deshalb ist der weltweite Einsatz von UNICEF wichtiger denn je. Wir müssen Kinder in diesen schwierigen Zeiten

für ein Leben stärken, das enorme Herausforderungen mit sich bringt, und müssen sie widerstandsfähiger machen. Neben der akuten Nothilfe in den genannten und in jährlich Hunderten weiteren Krisenfällen setzen wir uns deshalb dafür ein, dass auch mit längerer Perspektive im Sinne der Sustainable Development Goals in das Wohlbefinden und die Fähigkeiten von Kindern investiert wird. Das reicht vom Zugang zu Trinkwasser über medizinische Grundversorgung und Bildungschancen bis hin zu wichtigen Kinderschutzfragen und sozialer Sicherung.

WAS GIBT DEN FAMILIEN IN DER UKRAINE HOFFNUNG?

Christian Schneider: Die Familien zeigen eine unglaubliche Kraft, diesen furchtbaren Krieg durchzustehen. UNICEF hilft ihnen dabei: Unweit einer von UNICEF unterstützten Geburtsklinik, in der Kinder seit Monaten nur noch im Luftschutzkeller geboren werden, habe ich mit einem jungen Paar gesprochen, das sein lang ersehntes erstes Kind in den Armen hielt. Nach Monaten der Flucht war den beiden nichts wichtiger als eine gute Zukunft für ihr Kind. Auch die inzwischen mehr als 180 Spilno-Zentren helfen den Familien, wieder Kraft zu schöpfen. „Spilno“ heißt „zusammen“ – diese sicheren Orte für Kinder schaffen Momente geschützter Kindheit, auch dank der Spenden aus Deutschland.

Georg Graf Waldersee: Die Jugendlichen Max, Christina und Melina haben mir berichtet, wie deprimiert sie zunächst nach Kriegsbeginn waren – alle Träume und Pläne schienen zerstört. Die Schul- und Freizeitangebote von UNICEF gaben ihnen wieder Halt und Zuversicht. Mittlerweile engagieren sie sich für andere Geflüchtete in ihrer Gemeinde. Diese Kraft und der Zusammenhalt der jungen Generation haben mich zutiefst beeindruckt.

WIE STELLT SICH UNICEF AUF DIE ZAHLREICHEN GLOBALEN KRISENLAGEN UNSERER ZEIT EIN?

Georg Graf Waldersee: Die Solidarität unserer Unterstützer*innen in Deutschland und damit auch das Vertrauen in die Arbeit von UNICEF sind wirklich überwältigend. Wir sind dankbar für jede einzelne Spende, besonders für die verlässliche Unterstützung unserer UNICEF-Patinnen und -Paten. Mithilfe ihrer Beiträge kann UNICEF den Kindern in Krisensituationen, aber eben auch in Ländern abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit zur Seite stehen.

Ich bin sehr davon überzeugt, dass es gerade in dieser Zeit der großen, sich gegenseitig verstärkenden Krisen eine starke und erfahrene Weltorganisation für Kinder braucht, die unabhängig und nur für Kinder Partei ergreifend in fast allen Ländern der Erde aktiv ist – das ist UNICEF.

Der Druck auf die ärmsten Familien wird weltweit auch mittelfristig nicht nachlassen. Im Gegenteil: Wir erleben schon jetzt, dass Unwetterkatastrophen oder Dürren aufgrund des Klimawandels häufiger und heftiger sind. UNICEF versucht deshalb, ganze Gemeinden klimaresilienter zu machen: So liefern beispielsweise solarbetriebene Tiefbrunnen auch in extrem trockenen Zeiten sauberes Wasser und ermöglichen es Familien, in ihrer Heimat zu bleiben.

Ebenso wichtig sind Bildungschancen: In einer Schule im Flüchtlingscamp Dubuluk in Äthiopien habe ich Mädchen und Jungen getroffen, die enorm wissbegierig waren. Gerade Kindern in Krisenregionen, die unter sehr harten Bedingungen aufwachsen, müssen wir mit schulischen und psychosozialen Hilfsangeboten erreichen, damit sie Halt finden und überhaupt eine kleine Chance haben, dieser Situation zu entkommen.

DIE VIELEN KRISEN BELASTEN KINDER AUCH BEI UNS – MUSS UNICEF IN DEUTSCHLAND MEHR TUN?

Christian Schneider: Mich hat es sehr bewegt, Jugendlichen beim UNICEF-Neujahrsgespräch 2023 in Schloss Bellevue zuzuhören. Die 18-jährige Raina beschrieb es als „mental extremst belastend, täglich zusehen zu müssen, wie die Lebensgrundlagen von Kindern aktiv gefährdet werden“.

Wir wollen deshalb auch in Deutschland noch mehr tun, um die Rechte der Kinder abzusichern und den Interessen der jungen Generation mehr Gewicht zu verschaffen. Ich sehe UNICEF besonders mit Blick auf die Lage der zu uns geflüchteten Kinder und Jugendlichen in der Verantwortung. Wir setzen unsere Initiative mit dem Bundesfamilienministerium zur Verbesserung des Kinderschutzes in Einrichtungen fort, werden mit einer Studie die aktuelle Situation dieser Kinder beleuchten – und dabei vor allem sie selbst zu Wort kommen lassen.

Eine wirklich auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnittene Kindergrundsicherung und endlich auch die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz –



Die vierjährige **Nema** aus Äthiopien war wochenlang krank. Über ein mobiles Gesundheitsteam erhielt sie Erdnusspaste, damit sie wieder zu Kräften kommt.

das sind Ankerpunkte, für die wir uns in politischen Gesprächen und mit lokalen Aktionen unserer Engagierten in etwa 100 deutschen Städten noch stärker einsetzen werden.

Unser aus meiner Sicht sehr zentrales Programm der Kinderrechte-Schulen ergänzen wir gerade um das drängende Thema mentale Gesundheit. Wenn wir erfolgreich sind, wird die Situation der Kinder ein wichtiger Maßstab dafür sein, wie es Deutschland und seiner Gesellschaft geht – darauf freue ich mich.

WAS IST IHNEN FÜR 2023 BESONDERS WICHTIG?

Christian Schneider: Gerade in dieser Zeit, die so von aktuellen Krisen überschattet ist, müssen wir die grundlegenden globalen Entwicklungsziele im Blick behalten. Kinder, die in Armut und mit mangelnder Versorgung aufwachsen, können ihre Kindheit nicht einfach nachholen. Ich freue mich, dass wir gerade von Unternehmen zunehmend darauf angesprochen werden, was sie dafür konkret tun können.

Georg Graf Waldensee: Durch Engagement, Zusammenhalt und Solidarität lässt sich viel bewegen – für Kinder selbst und für die gesamte Gesellschaft. Das beweist UNICEF Deutschland seit nunmehr 70 Jahren. Und wir werden es weiter tun, denn die Unterstützung aus Deutschland ist für den weltweiten Einsatz von UNICEF sehr entscheidend. So konnten wir nach der Erdbebenkatastrophe in Syrien und der Türkei mit den raschen und großzügigen Spenden aus Deutschland sehr schnell die UNICEF-Hilfe anschieben.

Mein großer Dank geht deshalb an alle Spenderinnen und Spender, alle Partner in Unternehmen und Philanthropie und ganz besonders an unsere ehrenamtlich Engagierten von jung bis alt: Sie alle helfen mit, die Welt für Kinder sehr konkret zu verbessern. Danke, dass UNICEF auf Sie zählen darf!

Die Schule in Olyzarivka, Ukraine, wurde bei bewaffneten Angriffen schwer beschädigt – im August 2022 konnten die Kinder endlich in ihre Klassenzimmer zurückkehren



© UNICEF/UN0687509/Gilbertson - Highway Child

NACHHALTIGE FORTSCHRITTE FÜR KINDER

UNICEF VERFOLGT KLARE ZIELE FÜR KINDER, UM IHRE LAGE WELTWEIT ZU VERBESSERN – GEMEINSAM MIT VIELEN UNTERSTÜTZER*INNEN. DIESE ARBEIT TRÄGT ZU EINER ZUKUNFTSFÄHIGEN WELT FÜR ALLE IM SINNE DER ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BIS 2030 BEI.



**KINDERRECHTE
UMSETZEN 2030**
Die Zukunft startet jetzt

Jedes Kind auf der Welt hat das Recht, sich gut entwickeln und seine Welt mitgestalten zu können. Doch viele Mädchen und Jungen haben nicht einmal sauberes Trinkwasser, medizinische Versorgung oder einen Platz in der Schule. Ziel der UNICEF-Arbeit in über 190 Ländern ist es, dass jedes Kind überleben, lernen und geschützt aufwachsen kann, dass es in einer sicheren Umgebung groß wird und gerechte Chancen erhält. Gerade die am stärksten benachteiligten Kinder zum Beispiel in Konflikt- und Krisenregionen sind dringend auf Unterstützung angewiesen.

Mit wirksamen Programmen zur besseren Versorgung sowie mit politischer Einflussnahme erzielt UNICEF im Auftrag der Vereinten Nationen nachhaltige Fortschritte für Kinder. Grundlage dafür ist die weltweit gültige UN-Kinderrechtskonvention. Um sie für Kinder zu verwirklichen, arbeitet

UNICEF rund um den Globus mit Regierungen sowie zahlreichen Partnern, lokalen Behörden und Initiativen zusammen. Dabei handeln die Mitarbeitenden stets unparteiisch, politisch neutral und ausschließlich dem Wohlergehen der Kinder verpflichtet.

Das starke Mandat der Kinderrechte, das breite Netzwerk verschiedenster Partnern und die starke Verankerung in der Zivilgesellschaft ermöglichen es UNICEF, umfassende positive Entwicklungen voranzutreiben – immer mit Blick auf die Zielmarke des Jahres 2030. Bis zu diesem Zeitpunkt hat sich die Weltgemeinschaft vorgenommen, 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals = SDGs) zu erreichen. 2023 wird dazu Halbzeitbilanz gezogen. Die Kinderrechte weltweit zu verwirklichen ist eine entscheidende Voraussetzung, um die SDGs zu erreichen und nachhaltig gute Lebensverhältnissen für alle zu schaffen – für die heutige und für alle nachfolgenden Generationen.

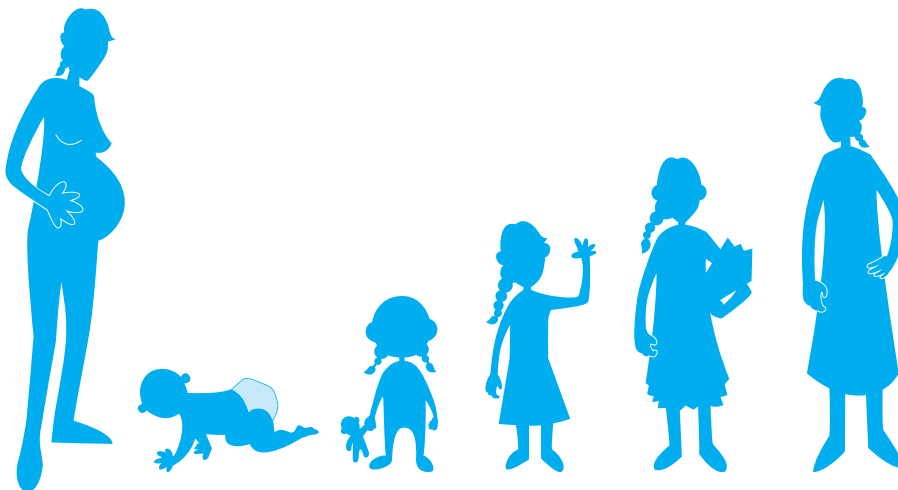
Auf [unicef.de](https://www.unicef.de) finden Sie weitere Informationen sowie ein interaktives Mapping zur zentralen Bedeutung von Kinderrechten für eine nachhaltige Entwicklung.

UNICEF FÜR KLIMA UND UMWELT

Die globale Klimakrise ist eine enorm weitreichende Bedrohung für Leben und Zukunft der jungen Generation. Schon heute bedeuten klima- und umweltbedingte Gefahren und Schocks für fast jedes zweite Kind auf der Welt ein extrem hohes Risiko – von Wasserknappheit über Hitzewellen und Überschwemmungen bis hin zu Krankheiten. Die einzige langfristige Lösung ist die weltweite Reduzierung von CO₂-Emissionen. Gleichzeitig sind wirkungsvolle Anpassungsmaßnahmen sowie Investitionen dringend notwendig, um die Widerstandskraft von Familien und Gemeinden zu stärken.

UNICEF berücksichtigt das Thema Klima und Umwelt in der weltweiten Programmarbeit für Kinder umfassend. Gemeinsam mit Partnern sucht UNICEF beispielsweise nach energieeffizienten Lösungen, um Impfstoffe zu kühlen oder Schulen auch während Dürreperioden sicher mit Wasser zu versorgen. Wichtig ist zudem, junge Menschen frühzeitig über Klima- und Umweltthemen zu informieren und sie an Entscheidungen zu beteiligen. UNICEF selbst reduziert den ökologischen Fußabdruck der eigenen Organisation, zum Beispiel, indem verstärkt Solarstrom genutzt oder beim globalen Einkauf von Hilfsgütern Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.

Bei UNICEF Deutschland treibt ein eigenes „Team Nachhaltigkeit“ das Thema voran. Bereits umgesetzt wurden beispielsweise Energiesparmaßnahmen, die Priorisierung von Bahn- sowie Kompensation von Flugreisen in den Reiserichtlinien, Klimaneutralität auf der Website unicef.de und bei Druckaufträgen sowie weitere Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen.



ZIEL: GESUND UND SICHER GROSSWERDEN

Im Mutterleib:

UNICEF unterstützt die Versorgung von Frauen während Schwangerschaft und Geburt – durch die Ausbildung von Hebammen, bessere Vorsorge sowie Nährstoffergänzungen.

Nach der Geburt:

Wir helfen, Neugeborene gut zu versorgen – zum Beispiel mit Aufklärungsarbeit, besserer Wasser- und Hygieneversorgung sowie Impfungen.

Als Kleinkind:

UNICEF fördert Routineuntersuchungen von Kleinkindern und stellt medizinischen Bedarf zur Verfügung, damit Mangelernährung oder Krankheiten rechtzeitig behandelt werden.

Im Vorschulalter:

Wir unterstützen Eltern und Betreuende dabei, Mädchen und Jungen in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zu fördern – zum Beispiel durch Spielangebote.

Als Schulkind:

Mit Schulmaterial, Lehrerausbildung und Modernisierung der Lehrpläne tragen unsere Teams dazu bei, dass Kinder alltagsnahe Kenntnisse erwerben und Selbstvertrauen entwickeln können.

Für Jugendliche:

Unsere Teams setzen sich dafür ein, dass Heranwachsende vor Gewalt und Ausbeutung geschützt werden – und von Erwachsenen angehört und ernst genommen werden.



Veronica, 10, lebt in der Stadt Borodjanka, die durch russische Angriffe schwer zerstört wurde

KINDHEIT UNTER BESCHUSS

WARUM: Millionen Kinder leiden unter massiver Gewalt und der Zerstörung wichtiger Infrastruktur in der Ukraine.

WAS: UNICEF leistet überlebenswichtige Nothilfe und unterstützt die Familien durch psychosoziale Betreuung, Notunterricht und Bargeldhilfen.

WIE: Dank der Erfahrung aus mehr als 25 Jahren Arbeit in der Ukraine und einem breiten Netzwerk an lokalen Partnern konnte UNICEF die Hilfe im Februar 2022 rasch ausweiten. Auch in den Nachbarländern unterstützt UNICEF geflüchtete Familien.

UNICEF IST SEIT BEGINN DER ANGRIFFE AUF KIEW UND WEITERE UKRAINISCHE STÄDTE AM 24. FEBRUAR 2022 AN DER SEITE DER KINDER.

Der Krieg in der Ukraine bedeutet für die Familien im Land ein Leben im ständigen Ausnahmezustand. Durch Angriffe wurden zahlreiche Wohngebäude und wichtige Infrastruktur zerstört – darunter Tausende Schulen und Hunderte Krankenhäuser sowie Elektrizitäts- und Wasserwerke. Kinder verlieren Familienangehörige oder werden selbst schwer körperlich sowie seelisch verletzt. Viele müssen ihr Zuhause und geliebte Menschen zurücklassen. Nach mehr als einem Jahr Krieg ist die Not unbeschreiblich. Viele Familien haben ihr Einkommen verloren und leben in Armut. Rund 4 Millionen Kinder in der Ukraine sind mittlerweile auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Inmitten dieser schrecklichen Lage geben die Menschen dennoch nicht auf. Sie halten zusammen und helfen sich so gut wie möglich gegenseitig. UNICEF unterstützt sie dabei und versorgt Familien und Gemeinden mit dem Nötigsten, wo immer es die Sicherheitslage zulässt.

Mithilfe eines Netzwerks aus langjährigen Partnern, darunter Regierungsbehörden, Hilfsorganisationen und lokale Helfer*innen, ist UNICEF in der gesamten Ukraine für Kinder im Einsatz. Neben der akuten Nothilfe – von medizinischer Hilfe bis hin zu Wasserversorgung und warmer Winterkleidung – unterstützt UNICEF auch durch psychosoziale Betreuung, Bildungsangebote und gezielte Bargeldzahlungen. In den Nachbarländern wie Polen, Moldau oder Rumänien arbeitet UNICEF mit den Behörden zusammen, damit geflüchtete Kinder Unterstützung erhalten und sobald wie möglich wieder regelmäßig zur Schule gehen können.



YULIA YUROVA,
UNICEF UKRAINE

„Auch wenn es gerade wirklich dunkle und harte Zeiten sind, spornt uns jede Unterstützung an, noch mehr für die Kinder in der Ukraine zu tun. Dafür danken wir von ganzem Herzen.“

HOFFNUNG INMITTEN DES KRIEGS



Veronica, 10, kümmert sich im Ort Borodjanka um die Straßenkatzen

© UNICEF/UN0780469/Filipov

IN DER UKRAINE UNTERSTÜTZT UNICEF KINDER MIT PSYCHOSOZIALEN ANGEBOTEN, DAMIT SIE WIEDER MUT FASSEN UND DAS ERLEBTE BESSER VERARBEITEN KÖNNEN.

Jeden Tag kommt die zehnjährige Veronica zu ihrem ehemaligen Zuhause in Borodjanka, einer kleinen Stadt nahe Kiew. Dort, wo früher ihr Kinderzimmer war, klafft nun ein riesiges Loch in dem schwer beschädigten Gebäude. „Ich hatte ein großes Bett und viele Spielsachen“, erzählt das Mädchen. „Aber die Bomben haben alles zerstört.“ Im Frühjahr 2022 geriet Borodjanka besonders stark unter Beschuss. Viele Häuser wurden bombardiert, Bewohner getötet. Veronica und ihre Eltern überlebten nur knapp: Die Familie war genau einen Tag vor der Zerstörung ihres Zuhauses aus der Stadt geflohen. Veronicas Patentante starb bei den Luftangriffen.

Seitdem lebt die komplette Familie in einem einzigen Zimmer in einer Sozialwohnung. Veronica wünscht sich nichts mehr als ein eigenes Kinderzimmer, in dem sie wieder spielen und einfach Kind sein kann – so wie früher in der alten Wohnung. Um sich abzu-

lenken, kümmert sich das Mädchen um die Straßenkatzen in ihrer ehemaligen Nachbarschaft. Am liebsten würde es eine von ihnen bei sich aufnehmen, trotz der beengten Wohnsituation.

Veronica ist eines von Millionen Kindern aus der Ukraine, die im Krieg Schreckliches erfahren müssen: den Tod von Angehörigen, den Verlust des Zuhauses oder eine überstürzte Flucht, oft ohne etwas mitnehmen zu können. All das sind Dinge, die kein Kind erleben sollte. Hinzu kommen die ständige Angst und die Ungewissheit, was als Nächstes passiert. Die psychische Belastung der Kinder ist enorm. Auch wenn sie äußerlich unversehrt und gesund erscheinen, die seelischen Verletzungen sind oft unsichtbar. Viele Kinder und Jugendliche sind traumatisiert. Sie können nachts nicht einschlafen oder werden von Alpträumen aus dem Schlaf gerissen. UNICEF schätzt mit aller Vorsicht, dass etwa



© UNICEF/UN0755927/Pashkina

Im Spilno-Zentrum von Balaklija helfen Spielangebote den Kindern, die Kriegserlebnisse zu verarbeiten



© UNICEF/UN0770439/Fedoriv

UNICEF unterstützt auch Kunsttherapie für vom Krieg betroffene Kinder – hier in der Stadt Lwiw

1,5 Millionen Kinder in der Ukraine ein hohes Risiko haben, an Depressionen, Angstzuständen und post-traumatischen Belastungsstörungen zu erkranken.

Die Kinder und Jugendlichen in der Ukraine brauchen dringend Unterstützung, um die belastenden Erfahrungen verarbeiten zu können. UNICEF hat deshalb zusammen mit den lokalen Behörden und weiteren Partnern landesweit rund 180 sogenannter Spilno-Zentren eingerichtet. Diese Anlaufstellen für Familien befinden sich beispielsweise in geschützten Metrostationen oder in Zelten in der Nähe von Notunterkünften. „Spilno“ bedeutet in der ukrainischen Sprache „zusammen“. In den Zentren können Kinder mit Gleichaltrigen zusammenkommen, spielen und neue Freunde finden – einfach Kind sein. Geschulte Teams wie Lehrkräfte und Psycholog*innen betreuen die Kinder und versuchen, ihnen wieder Halt zu geben.

Eines der Spilno-Zentren hat UNICEF in Balaklija eingerichtet, als die Stadt in der Region Charkiw nach monatelanger russischer Besatzung wieder zugänglich wurde. Viele Kinder und Jugendliche hatten sich über Monate hinweg verstecken müssen und keine Schule sowie keinen Kindergarten besuchen können.

Sie hatten keinen Kontakt zu Freund*innen und sich oft völlig zurückgezogen. Im bunten UNICEF-Zelt des Spilno-Zentrums können die Kinder jetzt neue Freunde finden und gemeinsam tanzen, spielen oder an einer Kunsttherapie teilnehmen. Das hilft vielen, ihre traumatischen Erlebnisse besser zu bewältigen. „Zum Abschied umarmen uns die Kinder und sagen ‚Ich komme morgen wieder‘“, berichtet Olena, die den Spilno-Spot in Balaklija leitet. Bedürftige Familien erhalten in den Spilno-Zentren auch Zugang zu gezielter psychologischer Unterstützung, Gesundheitsdiensten oder Bargeldhilfe. Im vergangenen Jahr konnten mehr als eine halbe Million Kinder und Betreuende eines der Zentren besuchen..

Zusätzlich zur Unterstützung in den Spilno-Zentren leisten 70 mobile Teams psychosoziale Hilfe und suchen auch Familien in schwer erreichbaren Gebieten auf. Sie finden in Gesprächen heraus, was diese am dringendsten benötigen, geben wichtige Informationen zu lokalen Unterstützungsangeboten weiter und vermitteln bei Bedarf medizinische und psychologische Unterstützung sowie Rechtsberatung. Im Jahr 2022 erreichten die mobilen Teams insgesamt mehr als 930.000 Menschen mit psychosozialen Hilfsangeboten.

DANKE FÜR DIE ENORME SOLIDARITÄT

ANGESICHTS DES KRIEGS IN DER UKRAINE HABEN 2022 BESONDERS VIELE MENSCHEN AN UNICEF GESPENDET. DANK DER GROSSEN SOLIDARITÄT DER BUNDESBÜRGER*INNEN, VON MEDIEN- UND UNTERNEHMENSPARTNERN, VON ENGAGIERTEN SCHULEN UND EHRENAMTLICHEN GRUPPEN KONNTE UNICEF UMFASSEND HILFE FÜR FAMILIEN LEISTEN.

Seit Beginn der Angriffe auf Kiew und andere ukrainische Städte hat UNICEF Deutschland für die Nothilfeprogramme für Kinder in der Ukraine und den Nachbarländern überwältigende Unterstützung erhalten. Bis zum Ende des Jahres 2022 kamen insgesamt mehr als 103 Millionen Euro an privaten Spenden für die Hilfe in der Ukraine und den Nachbarländern zusammen. Diese enorme Solidarität war ausschlaggebend dafür, dass UNICEF Deutschland im Jahr 2022 das höchste Spendenergebnis seit Bestehen der Organisation verzeichnet hat. Vor allem in den ersten Wochen und Monaten des Kriegs standen UNICEF damit finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Hilfe anzuschieben.

Die Spenden erreichten UNICEF Deutschland durch das Engagement sehr vieler Menschen und auf unterschiedlichen Wegen. Viele wurden durch die Berichterstattung im Fernsehen, in Tageszeitungen, in der Außenwerbung und weiteren Medien erreicht – häufig wurde hier beispielsweise das UNICEF-Spendenkonto mit genannt. Allein über das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe, für das das ZDF im Rahmen seiner Ukraine-Berichterstattung zu Spenden aufrief, kamen fast 38 Millionen Euro für UNICEF zusammen.

Weitere Menschen wurden durch Aufrufe im Internet oder über Social Media erreicht. Insgesamt mehr als 7.000 kleine, mittlere und große Unternehmen sowie 290 Stiftungen unterstützten die Nothilfe in der Ukraine und den Nachbarländern. In bundesweit rund 600 Schulen fanden Sammelaktionen und Spendenläufe zugunsten von UNICEF statt, um sich für die Familien in der Ukraine zu engagieren. Allein über die Spendenläufe von Schüler*innen kamen beeindruckende 2,55 Millionen Euro zusammen. Die ehrenamtlich für UNICEF Engagierten unterstützten viele dieser Aktionen und trugen zudem mit lokalen Veranstaltungen, Aufrufen und Partnerschaften erheblich zur Hilfe für die vom Krieg betroffenen Kinder bei.

Bis Ende 2022 konnte UNICEF bereits einen Großteil der weltweit erhaltenen Spenden in wirksame Hilfe für Kinder in der Ukraine und den Nachbarländern umsetzen. Die weiteren Gelder tragen in diesem Jahr dazu bei, dass die Hilfe weitergeht. Denn der Bedarf an Unterstützung bleibt groß. Mit Hilfe der Unterstützer*innen aus Deutschland kann UNICEF weiter an der Seite der Kinder und Familien bleiben – so lange, wie Hilfe gebraucht wird.



CHRISTIAN SCHNEIDER,
UNICEF DEUTSCHLAND

„Ich danke allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung. Diese Solidarität aus Deutschland ist beeindruckend und stärkt die Familien und ihren unglaublichen Willen, diesen Krieg durchzustehen.“



© UNICEF/UN0678679/Filippov

Sofia schläft friedlich in einem beheizbaren Schlafsack im Perinatalzentrum von Sumy. Das innovative, mobile Wärmebettchen schützt Neugeborene vor dem Auskühlen.

DAS HAT UNICEF 2022 ERREICHT:

in der Ukraine



3 MILLIONEN Kinder und
Betreuende psychosozial unterstützt



5 MILLIONEN Kinder und Frauen
medizinisch versorgt



4,6 MILLIONEN Menschen
mit sauberem Trinkwasser versorgt



1,4 MILLIONEN Kindern
Bildungsangebote ermöglicht



309.000 Haushalte direkt mit
Zahlungen unterstützt



500.000 Kinder und Betreuende mit
Winterkleidung ausgestattet

in den Nachbarländern

846.000 Kinder und
Betreuende psychosozial unterstützt

434.000 Kinder und Frauen
medizinisch versorgt

100.000 Menschen
mit sauberem Trinkwasser versorgt

589.000 Kindern
Bildungsangebote ermöglicht

113.000 Haushalte mit direkten
Zahlungen unterstützt



In Äthiopien ist der zehnjährige **Bukhari** den ganzen Tag unterwegs, auf der Suche nach Wasser für die Viehherde und seine Familie

WENN WASSER IMMER KNAPPER WIRD

WARUM: Am Horn von Afrika litten Ende 2022 mehr als 20 Millionen Kinder unter der schlimmsten klimabedingten Dürre seit Jahrzehnten.

WAS: UNICEF leistet lebensrettende Nothilfe und stärkt die Widerstandskraft von Familien, um die

Klimakrise zu überstehen – zum Beispiel durch eine nachhaltige Trinkwasserversorgung.

WIE: UNICEF fördert in der Programmarbeit gezielt Innovationen wie den Bau von Tiefbrunnen und solarbetriebenen Wassersystemen.

IN LÄNDERN WIE KENIA KÄMPFEN DIE FAMILIEN ANGESICHTS VON DÜRRE UND NAHRUNGSMITTELKNAPPHEIT UMS TÄGLICHE ÜBERLEBEN.

Häufigere und lange anhaltende Dürreperioden infolge des Klimawandels haben dazu geführt, dass Millionen Familien in Kenia, Somalia und Äthiopien ihre Lebensgrundlagen verloren haben: Ihre Ernte verdorrt, Brunnen versiegen, das Vieh verendet. Hohe Lebensmittelpreise und regionale Konflikte verschärfen die Situation zusätzlich. Viele Familien können sich kaum noch selbst versorgen. Zahlreiche Kinder leiden an schwerer, lebensbedrohlicher Mangelernährung. In Teilen Somalias droht seit Monaten die Ausrufung einer offiziellen Hungersnot. Viele Familien verlassen auf der verzweifelten Suche nach Nahrung und Trinkwasser ihre Heimat. Durch die dramatische Lage wächst für Kinder die Gefahr, nicht mehr zur Schule gehen zu können, arbeiten zu müssen oder früh verheiratet zu werden.

UNICEF-Teams sind in der gesamten Region im Einsatz, um die Familien zu unterstützen und Kinderleben zu retten. Allein 2022 hat UNICEF geholfen, 690.000 schwer mangelernährte Kinder mit therapeutischer Erdnusspaste zu versorgen. Damit Familien den Auswirkungen des Klimawandels heute und in Zukunft nicht schutzlos ausgeliefert sind, arbeitet UNICEF daran, den Zugang zu Gesundheitsdiensten, Bildung, Bargeldhilfen und Trinkwasser nachhaltig zu verbessern. Indem tiefere Brunnen gebaut werden, die Grundwasser aus der Tiefe befördern, wird die Wasserversorgung beispielsweise an anhaltende Dürreperioden angepasst.

2022 konnte am Horn von Afrika dank verstärkter humanitärer Unterstützung eine Hungersnot verhindert werden. Der Einsatz von UNICEF hat dazu beigetragen, auch mithilfe von Spenden aus Deutschland. In diesem Jahr muss die Unterstützung weitergehen, damit Familien besser vor der Dürre geschützt sind und in ihrer Heimat Perspektiven haben.



JACOB KIPKENY,
UNICEF KENIA

„Die Wasserkrise bedroht Kinder, ihre Gesundheit, ihr Überleben und ihre Bildung. Für viele von ihnen ist die UNICEF-Hilfe überlebenswichtig.“

NACHHALTIGER ZUGANG ZU WASSER



Bukhari treibt die Herde an die Wasserstelle

© UNICEF/UN0639601/Ayene

UNICEF STÄRKT DIE WIDERSTANDSKRAFT VON FAMILIEN GEGEN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS.

In dem kleinen Dorf in Äthiopien, in dem der zehnjährige Bukhari lebt, gibt es kein Wasser. Zusammen mit seiner Mutter und dem Vieh der Familie läuft er jeden Tag kilometerweit, um die nächste Wasserstelle zu erreichen. Die Suche nach Wasser bestimmt den gesamten Tagesablauf des Jungen. In einer Schule war Bukhari noch nie; gemeinsam mit anderen Kindern zu lernen kennt er nicht. Seine Familie benötigt jede Unterstützung, um die Tiere ausreichend zu versorgen. Sie sind ihre einzige Lebensgrundlage. Mittlerweile sind die Kühe sogar zu schwach, um den Weg zum Wasser zurücklegen zu können. Bukhari holt das Wasser deshalb mit Kanistern, um sie zu versorgen. Zwei der Tiere sind bereits verendet. Die Familie hofft sehr, dass die restlichen Kühe überleben. „Wenn es Wasser in der Nähe gäbe, könnte ich zur Schule gehen“, sagt Bukhari.

Durch die anhaltende Dürre hat sich die Zahl der Menschen in Kenia, Somalia und Äthiopien ohne verlässlichen Zugang zu Wasser und Hygiene im Laufe des Jahres 2022 verdoppelt – auf 24 Millionen Betroffene. Die Klimakrise hat schwerwiegende Folgen für das gesamte Leben von Millionen von Kindern, zum

Beispiel mit Blick auf ihre Gesundheit, ihre Bildungschancen und auf den Schutz vor Gewalt. So lauern in verschmutztem Wasser zahlreiche Erreger, die zu lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Cholera führen können. Bei kranken Kindern besteht die Gefahr von Mangelernährung, weil sie die ohnehin knappe Nahrung nicht mehr richtig aufnehmen können. Verunreinigtes Wasser und schlechte sanitäre Einrichtungen gehören weltweit zu den häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren.

Weil sie den Tag mit der Suche nach Wasser verbringen müssen oder ihre Familie durch die Dürre vertrieben wurde, können viele Kinder wie Bukhari nicht am Unterricht teilnehmen. Manche Schulen müssen auch schließen, weil es kein sauberes Wasser zum Trinken und Händewaschen in der Nähe gibt. So droht rund vier Millionen Kindern in der Region der Schulabbruch und damit die Gefahr, von jeglicher Bildung abgeschnitten zu werden. Dadurch verpassen sie wichtige Zukunftschancen. Zudem steigt insbesondere für Mädchen die Gefahr von Übergriffen und Gewalterfahrungen, wenn die Kinder auf der Suche nach Wasser immer weiter laufen müssen.



In einer Gesundheitsstation in Kenia wird der kleine **Mohabub** auf Mangelernährung untersucht

SICHERES TRINKWASSER DANK SOLARBRUNNEN

Am Horn von Afrika zeigen sich die dramatischen Folgen des voranschreitenden Klimawandels: Wetterextreme, wie anhaltende Dürreperioden oder heftige Regenfälle und Überschwemmungen, treten häufiger auf. UNICEF hilft dabei, Wassersysteme in der Region so anzupassen, dass sie diesen klimabedingten Veränderungen standhalten. Denn nur wenn die Grundversorgung mit Trinkwasser, medizinischer Hilfe und Ernährung gesichert ist, können die Familien Krisen überstehen und ihren Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen. Der Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung für alle Menschen weltweit ist eines der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bis 2030 (SDGs = Sustainable Development Goals).

UNICEF fördert deshalb innovative Programme, die zu Klimaresilienz, Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung beitragen. Dazu gehört auch der Bau solarbetriebener Wassersysteme. Aus bis zu 400 Meter tiefen Bohrlöchern fördert eine Pumpe mithilfe von Sonnenenergie Grundwasser – kostengünstig und umweltschonend. Durch den Bau vieler

Kilometer langer Wasserleitungen erhalten auch Familien in entlegenen Orten sauberes Trinkwasser. Häufig verwalten die Gemeinden den Zugang als sogenannten „Wasserkiosk“. Hier können die Familien gegen einen kleinen Beitrag Wasser zapfen. Für den Fall, dass einmal nicht die Sonne scheint, wird Wasser in einem großen Tank als Reserve aufbewahrt.

In Haji Khair, einer kleinen Gemeinde in Somalia, profitieren bereits mehr als 18.000 Menschen und ihre Tiere von einem neuen, solarbetriebenen Wassersystem. Durch die schwere Dürre war das kleine Dorf zuvor kaum noch bewohnbar. „Dieser Brunnen ist wie eine Oase in einer riesigen Wüste ohne Wasser“, sagt Abdirizak Yusuf, ein Viehzüchter aus Haji Khair. „Jetzt, wo es Wasser gibt, kann meine ganze Familie weiter hier leben.“ Allein in Somalia hat UNICEF im letzten Jahr mehr als 50 solarbetriebene Brunnen eingerichtet. Auch Schulen und Krankenhäuser können an die neuen Anlagen angeschlossen werden. So verbessern klimaresistente Wassersysteme zugleich die Bildungschancen und die medizinische Versorgung von Kindern.



In Somalia gibt **Fatuma**, die Tochter des Viehzüchters Abdirizak Yusuf, den Ziegen Wasser



In Kenia besucht UNICEF-Wasserexperte Jacob Kipkeny die Gemeinde Daley, die einen solarbetriebenen Brunnen besitzt



Ende 2021 wog **Parwana**, 4, nur 9,8 Kilogramm, etwa die Hälfte des Gewichts, das ein gesundes Mädchen in diesem Alter wiegt. Das Mädchen litt an schwerer akuter Mangelernährung.

ÜBERLEBEN – VON TAG ZU TAG

WARUM: In der fortdauernden Krise in Afghanistan zahlen die Kinder den höchsten Preis. Gerade Mädchen und Frauen leiden unter der Missachtung ihrer Rechte und unter fehlenden Chancen.

WAS: UNICEF hat seine lebensrettende Hilfe mit Zusatznahrung, Trinkwasser und Impfungen stark

ausgeweitet. Auch der Einsatz für Mädchenrechte geht unermüdlich weiter.

WIE: UNICEF arbeitet seit über 70 Jahren in Afghanistan und setzt die Hilfe nach dem Machtwechsel 2021 gemeinsam mit zahlreichen Partnern fort.

DEKADEN DES KRIEGS UND DER GEWALT, ANHALTENDE DÜRREN SOWIE DER FAST VÖLLIGE KOLLAPS VON WIRTSCHAFT UND STAAT HABEN AUS DEM LEBEN VIELER FAMILIEN IN AFGHANISTAN EIN REINES ÜBERLEBEN GEMACHT.

Seit der Machtübernahme der Taliban hat sich die Lage der Kinder weiter verschärft: Rund 15,3 Millionen Mädchen und Jungen benötigen humanitäre Hilfe – das sind rund viermal so viele Kinder, wie Menschen in ganz Berlin leben. Fast eine Million Kinder sind schwer mangelernährt. Das ist lebensbedrohlich. Gleichzeitig werden die Rechte von Mädchen und Frauen immer weiter untergraben. So ist beispielsweise Mädchen ab der Sekundarstufe der Schulbesuch verboten, die Einkommensmöglichkeiten für Frauen wurden stark eingeschränkt.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten UNICEF und seine Partner die Hilfe für Kinder im Jahr 2022 weiter ausbauen. Dadurch erreicht UNICEF so viele Mädchen und Jungen wie lange nicht mehr. Dank weltweiter Unterstützung – auch aus Deutschland – konnte UNICEF im vergangenen Jahr mehr als 18 Millionen Menschen Zugang zu Gesundheitsdiensten ermöglichen. 6,6 Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Wasser, mehr als 124.000 besonders benachteiligte Familien Bargeldhilfen. UNICEF trägt dazu bei, dass Mädchen und Jungen in rund 15.000 Gemeindeschulen weiter lernen können.

UNICEF nutzt jegliche Möglichkeit, um Kinder und Jugendliche in Afghanistan in dieser schwierigen Krise zu unterstützen. Dazu gehört, mit möglichst allen Akteuren zu sprechen, damit die humanitäre Hilfe weitergehen kann. Und dazu gehört auch, uns mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass alle Mädchen wieder lernen können. Dafür braucht es einen langen Atem.



SAM MORT,

UNICEF AFGHANISTAN

„Viele Menschen in Afghanistan haben keine Ersparnisse mehr. Oft gibt es zum Essen nur noch Brot und Tee.“

BILDUNG MACHT STARK



Diese Mädchen lernen in einem Klassenzimmer in Wardak

© UNICEF/UN0590799/Fazel

LERNEN, SICH IN DER PAUSE MIT SCHULFREUNDINNEN AUSTAUSCHEN UND LEBENSTRÄUME VERFOLGEN – FÜR VIELE MÄDCHEN IN AFGHANISTAN IST DIES SCHLICHTWEG NICHT MEHR MÖGLICH.

Der 23. März 2022 war für viele Mädchen in Afghanistan der bisher schwärzeste Tag ihres Lebens. Seitdem verwehrt die De-facto-Regierung des Landes Mädchen ab der Sekundarstufe die Möglichkeit, weiter zur Schule zu gehen. Von der Entscheidung sind mehr als eine Million Mädchen betroffen.

Dazu gehören Mädchen wie die 16-jährige Meher. Sie war eine der besten Schülerinnen ihres Jahrgangs und versucht nun von zu Hause aus, Unterrichtsstunden im Fernsehen zu verfolgen. Meher hofft, bald wieder in die Schule zurückkehren zu können. Sie will später Ärztin werden: „Ich wünsche mir, dass meine Schule wieder geöffnet wird, damit ich dort wieder lernen und meine Ziele erreichen kann.“

Auch Suhaila (12) möchte Medizin studieren, sie lernt eifrig in einer von UNICEF unterstützten Gemeindeschule. Doch die Zukunft für Mädchen ist ungewiss. „Ich bin traurig, dass meine ältere Schwester nicht lernen darf“, sagt Suhaila. Sie hofft darauf, dass sie selbst später auch in der Sekundarstufe weiter zur Schule gehen kann. „Ich möchte Ärztin werden, um Kindern in unserem Land zu helfen.“

Wenn Mädchen nicht zur Schule gehen, hat das gravierende Folgen für ihre Bildung – und für ihre Zukunft. Denn ohne Bildung wächst das Risiko, dass sie ausgebeutet oder früh verheiratet werden. Umso wichtiger ist es für die Kinder in Afghanistan, dass gerade auch die Mädchen wieder lernen können.



Zahra, 7, besucht eine gemeindebasierte Schule in Helmand, Afghanistan. Ihr Traum ist es, Ärztin zu werden.

© UNICEF/UN0747722/Nafatalin

Viele Gemeinden bemühen sich, ihre Schulen offen zu halten und Mädchen das Lernen weiter zu ermöglichen. UNICEF unterstützt diese Anstrengungen und hilft gleichzeitig, das Netz von Gemeindeschulen noch auszuweiten. Mittlerweile gibt es landesweit mehr als 15.000 dieser Schulen in 32 Provinzen. Im vergangenen Jahr hat UNICEF mehr als fünf Millionen Schüler*innen mit Lernmaterialien und Textbüchern versorgt sowie mehr als 1.100 Lehrerinnen geschult.

Gleichzeitig setzt sich UNICEF mit allen Kräften und auf allen Ebenen dafür ein, dass heranwachsende Mädchen in Afghanistan wieder in die Klassenräume zurückkehren dürfen. Die Chance auf eine Zukunft darf ihnen nicht länger verwehrt bleiben.



Die 16-jährige **Meher** gehörte zu den Jahrgangsbesten – sie will unbedingt weiterlernen

© UNICEF/UN0627010/Haya Burhan



Das UNICEF-Logistikzentrum liegt im Freihafen von Kopenhagen – ausgerichtet auf den schnellen Versand in alle Welt



An langen Packstraßen werden die Hilfsgüter zusammengestellt



Etleva Kadilli (Mitte) leitet die globale UNICEF-Logistik – hier mit ihren Stellvertreterinnen Sivi Rautio und Gisela Henrique



Aus der Luft, zu Wasser, zu Land: Die UNICEF-Logistik sorgt dafür, dass Hilfsgüter selbst entlegene Regionen erreichen



In einem syrischen Flüchtlingscamp freut sich ein Junge über ein Paket mit Winterkleidung von UNICEF

HILFE AUF HOCHTOUREN

LEBENSRETTENDE HILFE FÜR KINDER, RUND UM DIE UHR, BIS IN DEN LETZTEN WINKEL – MÖGLICH MACHT DIES DIE WELTWEITE UNICEF-LOGISTIK MIT EXPERT*INNEN IN ALLER WELT.

Dreh- und Angelpunkt ist das UNICEF-Logistikzentrum in Kopenhagen: Von einem einfachen Lagergebäude im Freihafen der dänischen Hauptstadt hat es sich mittlerweile zum größten humanitären Warenlager der Welt entwickelt. Auf einer Fläche von insgesamt 20.000 Quadratmetern – so groß wie drei Fußballfelder – stehen hier mehr als 1.200 standardisierte Hilfsgüter für Kinder zur Verfügung – medizinische Ausrüstung und Medikamente, Hygienesets, Spiel- und Lernmaterialien, Decken und warme Kleidung. Hinzu kommen lokale Warenlager. Allein von Kopenhagen aus konnte UNICEF 2022 rund 480.000 Tonnen Hilfsgüter in Entwicklungsländer und Krisengebiete liefern – das entspricht fast 20.000 vollgepackten Sattelschleppern.

In Entwicklungsländern und Krisengebieten erreichen die Hilfsgüter von UNICEF Jahr für Jahr Millionen von Kindern. Etwa 400 Mitarbeitende koordinieren von Kopenhagen aus den globalen Einkauf sowie Lagerung und Transport. Innerhalb von 72 Stunden kann die UNICEF-Hilfe selbst in entlegene Regionen gelangen – beispielsweise nach einem Erdbeben oder einer Flutkatastrophe. Wo immer es möglich ist, beschafft UNICEF Hilfsgüter direkt in der Region. Das stärkt die lokale Wirtschaft und spart Transportkosten. Warme Winterkleidung für Kinder in der Ukraine lässt UNICEF beispielsweise in einer Fabrik in Irpin bei Kiew nähen.

Jedes Jahr beschafft UNICEF zwei Milliarden Impfdosen für fast jedes zweite Kind weltweit. Die Präparate werden häufig direkt vom Hersteller ausgeliefert, damit sie schnell und gekühlt ihr Ziel erreichen. UNICEF transportiert Hilfsgüter per Schiff, Flugzeug und Lastwagen – in Krisenregionen häufig im Verbund mit anderen UN-Organisationen. Die letzten Meter werden oft per Boot, auf Eseln, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt.

„Jedes Kind hat das Recht auf Zugang zu lebensnotwendigen Gütern – dieses Recht steht heute mehr denn je im Zentrum unseres Mandats“, sagt Etleva „Eva“ Kadilli, Leiterin der globalen UNICEF-Logistik. „Der Bedarf an Hilfsgütern ist dabei mit der wachsenden Zahl an Krisen so hoch wie nie zuvor.“ Mit mehr als 60 Jahren Erfahrung in der globalen Logistik kann UNICEF unter schwierigsten Bedingungen helfen. Die bisher größte logistische Herausforderung war die weltweite Impfkampagne zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie: Mit Hilfe vieler lokaler Partner gelang es UNICEF, trotz weltweiter Lockdowns und Lieferengpässen zusätzlich zum laufenden Programm zwei Milliarden Dosen Covid-19-Seren auf den Weg zu bringen.

Die Qualität und Sicherheit der Hilfsgüter werden dabei kontinuierlich überwacht. Zusätzlich arbeiten weltweit UNICEF-Expert*innen in sogenannten Innovation Labs an noch wirksameren Produkten – zum Beispiel stabileren Zelten, stapelbaren Wasserkaristern, einfachen Diagnosegeräten für Lungenentzündung oder akkubetriebenen Schlafsäcken, um Neugeborene warmzuhalten. Um große Mengen Hilfsgüter möglichst preiswert zu beschaffen, verhandelt UNICEF direkt mit den Herstellern und fördert die Produktion besonders wichtiger Produkte. Noch vor 20 Jahren gab es beispielsweise weltweit nur einen einzigen Produzenten für Erdnusspaste, die zur Therapie schwer mangelernährter Kinder eingesetzt wird. Mit Unterstützung von UNICEF produzieren heute mehr als 20 Unternehmen – vorwiegend in Afrika – die hochwirksamen Päckchen. Sie retten jedes Jahr Hunderttausenden Kindern das Leben.

ERGEBNISSE UNICEF-NOTHILFE 2022



28 MILLIONEN Kinder haben Schulunterricht oder andere Bildungsangebote erhalten



25,9 MILLIONEN Menschen wurden mit sauberem Wasser versorgt



23,8 MILLIONEN Kinder wurden gegen Masern geimpft



13 MILLIONEN Kinder und ihre Angehörigen haben psychosoziale Hilfe erhalten



2,6 MILLIONEN schwer mangelernährte Kinder unter fünf Jahren wurden behandelt

PARTEI ERGREIFEN FÜR KINDER

Mohammed, 4, wächst in einem Flüchtlingslager für Rohingya-Familien aus Myanmar auf – mit UNICEF-Hilfe geht er zur Schule



© UNICEF/JUN2023/86/Sokol

ALS KINDERHILFSWERK DER VEREINTEN NATIONEN KANN UNICEF AUCH IN KONFLIKTREGIONEN UND KOMPLEXEN KRISENLAGEN WIRKSAM HELFEN. KERSTIN BÜCKER, LEITERIN KOMMUNIKATION UND KINDERRECHTE VON UNICEF DEUTSCHLAND, ERLÄUTERT DIE HINTERGRÜNDE.

Auf welcher Grundlage arbeitet UNICEF in Konfliktregionen?

Dass Kinder im Krieg und auf der Flucht besonderen Schutz und Hilfe brauchen, war bei UNICEF von Anfang an der zentrale Gedanke. Die Vereinten Nationen gründeten ihr Kinderhilfswerk 1946, um Mädchen und Jungen im zerstörten Nachkriegs-europa beizustehen – unabhängig davon, welche Rolle ihr Land im Krieg gespielt hatte. Diesem Grundsatz ist UNICEF bis heute treu geblieben.

Die UN-Kinderrechtskonvention verbrieft seit 1989 für jedes Kind grundlegende Rechte. Dazu gehört das Recht, in einem bewaffneten Konflikt geschützt und mit Hilfe versorgt werden. Die Aufgabe von UNICEF ist es, diese Kinderrechte immer wieder einzufordern, gerade in Konflikt- und Krisenregionen. Denn bewaffnete Auseinandersetzungen bedeuten Tod, Zerstörung, Angst und Flucht. Für Kinder gibt es nichts Schlimmeres als Krieg.

Was kann UNICEF in komplexen Situationen konkret bewirken?

Unseren Kolleg*innen vor Ort gelingt es immer wieder, in umkämpften Gebieten humanitären Zugang zur Not leidenden Bevölkerung auszuhandeln. Per

Lastwagenkonvoi erreichten so beispielsweise auch während der Belagerung von Aleppo dringend benötigte Medikamente, Hygienesets, Kleidung, Zusatznahrung und Schulmaterial die Familien. In ganz Syrien konnte UNICEF 2022 Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen.

Das ist möglich, weil UNICEF ausschließlich für Kinder Partei ergreift, niemals für eine Seite eines Konflikts. Unser Einsatz ist bekannt und wird von kaum jemandem infrage gestellt. Weiterhin hilft es uns, dass wir oft schon lange im Land arbeiten, dass unsere Kolleg*innen überwiegend einheimische Kräfte sind und, dass wir eine professionelle weltweite Logistik haben. Dabei drängen wir Regierungen und Konfliktparteien immer wieder dazu, ihren Verpflichtungen gegenüber Kindern nachzukommen.

Dazu gehört auch, Kindern in Krisenregionen mit psychosozialer Betreuung und Notunterricht wieder Halt zu geben. So hat UNICEF 2022 in der Ukraine rund drei Millionen Kinder und Betreuer*innen mit psychosozialer Hilfe erreicht. In der Demokratischen Republik Kongo gelang es, 4.790 ehemalige Kindersoldaten zurück nach Hause zu bringen. Ich denke oft an unseren UNICEF-Botschafter Ishmael Beah.

Er wurde selbst als Kind zum Einsatz im Kampf gezwungen und engagiert sich heute für den Schutz von Kindern. Aus jedem Kind, das Hilfe erhält, kann ein Erwachsener werden, der Hilfe weitergibt. Das macht Hoffnung.

Wo liegen die Grenzen der Arbeit von UNICEF?

Viele Konfliktparteien halten sich nicht an völkerrechtliche Verpflichtungen. Die zahlreichen Berichte über getötete, verletzte oder entführte Kinder sind schwer auszuhalten. Besonders erschüttert hat mich der Angriff auf Flüchtlinge, die am Bahnhof im ukrainischen Kramatorsk warteten. Nur einen Kilometer vom Anschlagort entfernt war das ukrainische UNICEF-Team gerade dabei, lebensrettende Hilfsgüter an das Gesundheitsamt auszuliefern.

Viele der schlimmsten Kinderrechtsverletzungen – von Angriffen auf Schulen oder Krankenhäuser über Verweigerung humanitären Zugangs bis hin zur Rekrutierung von Kindern – können wir zumindest kurzfristig nicht verhindern. In zahlreichen Ländern übernimmt UNICEF aber die Aufgabe, Kinderrechtsverletzungen zu dokumentieren, damit die Verantwortlichen später zur Rechenschaft gezogen werden können.

Wir werden nie nachlassen, unseren Einfluss für Kinder geltend zu machen. Unser Mittel ist dabei ausschließlich der Dialog. Kriege zu stoppen oder Frieden herbeizuführen, liegt außerhalb unserer Macht.

Warum arbeitet UNICEF mit allen Regierungen und Machthabenden zusammen?

Gerade in Konfliktsituationen ist es wichtig, die Gesprächskanäle zur Regierung und zu allen weiteren Akteuren offen zu halten. Anders sind Hilfe und Unterstützung für Kinder unter den dort herrschenden schwierigen Bedingungen nicht möglich. Beispiel Afghanistan: Anders als häufig angenommen, ist UNICEF seit über 70 Jahren und bis heute

im Land. Um lebensrettende Hilfe für Kinder zu organisieren, sind wir mit der De-facto-Regierung und den lokalen Behörden laufend in Kontakt. Es ist ein Fortschritt, dass wir mittlerweile mehr Gebiete erreichen können. Die Einschränkungen für Mädchen und Frauen bleiben jedoch absolut inakzeptabel. Das haben wir immer wieder thematisiert und werden es weiter tun.

Im Idealfall legen wir mit der Nothilfe bereits erste Grundlagen für nachhaltige Verbesserungen. Wir müssen aber auch akzeptieren: Ob und wie souveräne Staaten und Machthabende unsere Forderungen oder Empfehlungen umsetzen, liegt nicht in unserer Hand.

Was bedeutet diese Arbeit für die UNICEF-Mitarbeiter*innen?

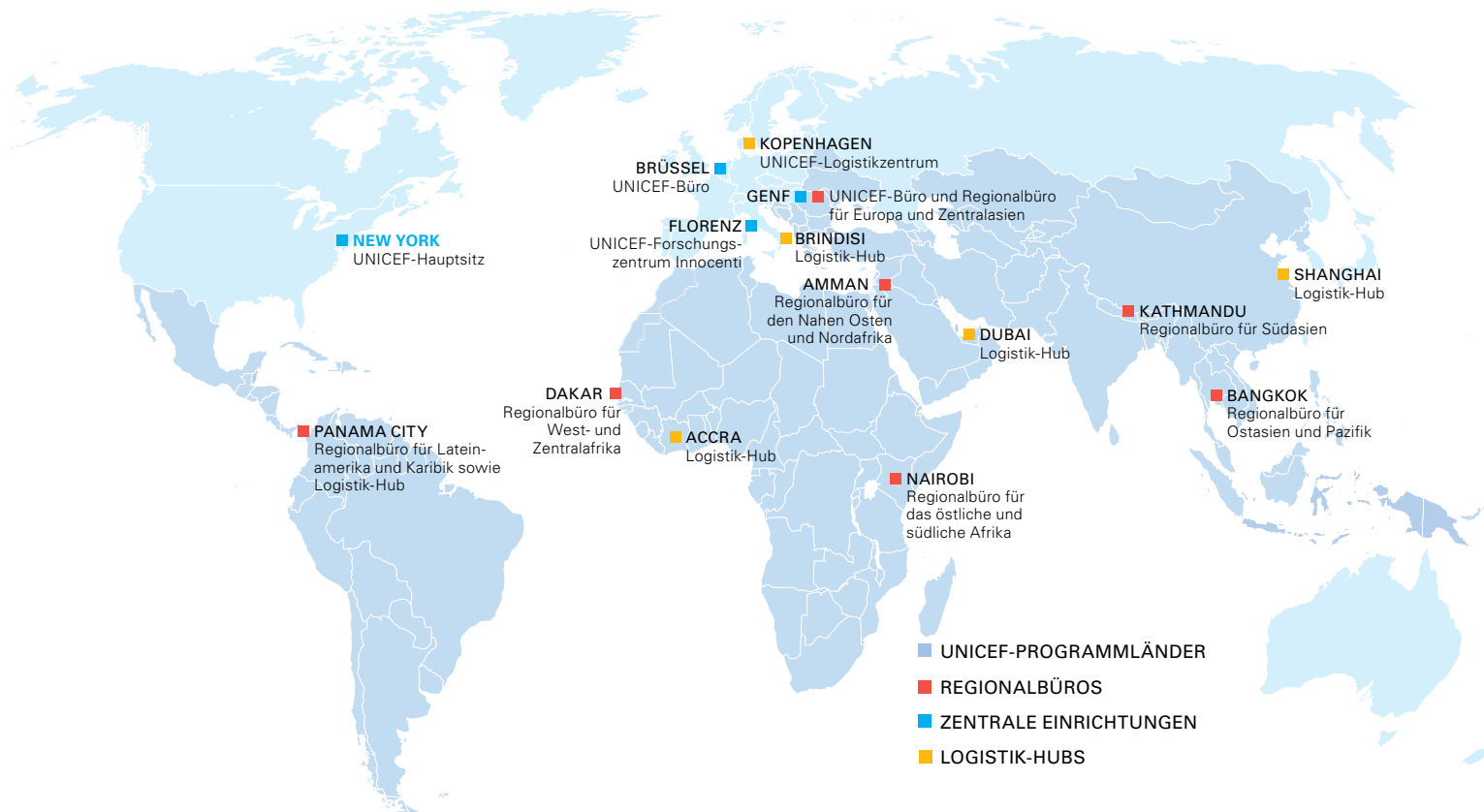
Ich habe großen Respekt vor der Arbeit unserer UNICEF-Kolleg*innen. In Ländern wie Afghanistan, im Irak oder in Syrien zu arbeiten bedeutet, unter strikten Sicherheitsbedingungen und häufig weit weg von der Familie zu leben. Ich habe oft erlebt, dass unsere Teams in Krisenregionen so gut wie rund um die Uhr und unter schwierigsten, teils gefährlichen Umständen tätig sind. Zum Beispiel im Südsudan lebten viele Mitarbeitende monatelang in Containern oder in Camps.

Sehr beeindruckt hat mich auch die Fähigkeit unserer Kolleg*innen, selbst in den schwierigsten Lagen das Positive zu sehen. So erzählte mir ein Nothilfe-Kollege im Südsudan: „Ja, es kann sein, dass UNICEF ein Krankenhaus gefördert hat und es dann durch Kämpfe wieder zerstört wird. Aber vorher hat es Tausenden von Kindern geholfen.“ Darum geht es UNICEF: Unsere Erfolge sind meist keine schnellen Veränderungen von heute auf morgen, sondern brauchen Zeit und Ausdauer. Ich bin dankbar, dass so viele Menschen in Deutschland diese Arbeit für Kinder mittragen.



Der 16 Monate alte **Ayok** kam mit schwerer Mangelernährung ins Kinderkrankenhaus von Juba, Südsudan

UNICEF IN DER WELT



UNICEF IST IN ÜBER 190 LÄNDERN FÜR KINDER IM EINSATZ – UNTERSTÜTZT DURCH ZENTRALE UND REGIONALE KOORDINATIONS-BÜROS SOWIE LOGISTIK-HUBS.

Die Länderbüros werden koordiniert und beaufsichtigt von sieben Regionalbüros: für das östliche und südliche Afrika (Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südasiens (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Europa und Zentralasien (Genf). UNICEF hat mehr als 16.000 Mitarbeitende weltweit, die meisten in den Programmländern.

Als Organisation der Vereinten Nationen hat UNICEF seinen Hauptsitz in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board“) aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die Länderprogramme und entscheidet über den

Haushalt. Vorstandsvorsitz und Geschäftsführung von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil.

Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert über weltweite Logistik-Hubs Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfsgütern, unterstützt durch die Mitarbeitenden der regionalen und lokalen Warenlager. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. Rund um den Globus arbeiten Teams an noch wirksameren Hilfsgütern und innovativen Lösungen.

Das UNICEF-Büro in Genf legt Grundsätze und Richtlinien fest und unterstützt die Arbeit der 33 nationalen Komitees. UNICEF Deutschland berichtet regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen. Das UNICEF-Büro in Brüssel arbeitet mit den Regierungen und Institutionen der Europäischen Union zusammen. Das UNICEF-Forschungszentrum Innocenti in Florenz unterstützt durch wissenschaftliche Forschung und Austausch.

FÜR KINDER DIE WELT VERÄNDERN



© Bundesregierung/Steinls

Zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November 2022 trafen sich engagierte Jugendliche mit Bundeskanzler Olaf Scholz, um über ihre Zukunftsanliegen zu sprechen

FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT MÜSSEN DIE RECHTE DER KINDER IN DEUTSCHLAND GESTÄRKT WERDEN. GERADE BENACHTEILIGTE KINDER, ZUM BEISPIEL AUS EINKOMMENSCHWACHEN FAMILIEN ODER MIT FLUCHTERFAHRUNG, BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG. DAFÜR SETZT SICH UNICEF BUNDESWEIT POLITISCH UND DURCH AKTIONEN DER EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN EIN.

Deutschland ist ein reiches Industrieland. Doch auch hier erleben Kinder und Jugendliche große Umbrüche und Belastungen – durch die Folgen von Pandemie und Klimakrise, deutliche gestiegene Lebenshaltungskosten sowie gravierende politische und gesellschaftliche Veränderungen. Durch die aktuellen

Krisen wächst die Gefahr, dass sich die Situation gerade benachteiligter Kinder und Jugendlicher massiv verschlechtert. Die Corona-Pandemie hat zudem gezeigt: Bisher ist in Deutschland nicht sichergestellt, dass die Interessen der jungen Generation ausreichend Gewicht erhalten.



UNICEF setzt sich dafür ein, dass Geflüchtete wie Natalia und ihre Tochter **Kira**, 3, in Deutschland geschützt sind

UNICEF Deutschland wirkt mit unterschiedlichen Maßnahmen darauf hin, dass die Politik ihr Bekenntnis zu den Kinderrechten ernst nimmt und die Strukturen schafft, die es braucht, damit Kinder gut aufwachsen und ihre Anliegen und Perspektiven einbringen können.

UNICEF macht dazu die Kinderrechte in Deutschland bekannt und tritt in Politik und der breiten Öffentlichkeit dafür ein, dass sie für jedes Kind verwirklicht werden – gemeinsam mit bundesweit rund 8.000 ehrenamtlich Engagierten. UNICEF beteiligt sich in Deutschland zudem an politische Debatten, veröffentlicht Studien und fachliche Beiträge, unterstützt die Partizipation von Jugendlichen und fördert gezielte Programminiativen in Schulen und Kommunen.

Der Kriegsbeginn in der Ukraine am 24. Februar 2022 hat in vielen Ländern zu außerordentlicher Hilfsbereitschaft und Engagement geführt. In Deutschland half UNICEF, die Lage der ukrainischen Kinder im Land selbst, in Nachbarländern wie Polen sowie in Deutschland gegenüber Politik und Öffentlichkeit sichtbar zu machen. In vielen Städten organisierten ehrenamtliche UNICEF-Gruppen Spenden- und Infoaktionen zum Thema Krieg in der Ukraine, zum Beispiel an Schulen. Als zentraler Partner der Bundesinitiative zum Schutz von Geflüchteten mit dem Bundesfamilienministerium konnte UNICEF seine fachliche Expertise einbringen und den Blick der Diskussion auf die besonderen Bedürfnisse geflüchteter Kinder lenken.

Im Jahr des 30-jährigen Inkrafttretens der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland hat UNICEF eine Zwischenbilanz zur Umsetzung vorgelegt und damit



An einer UNICEF-Kinderrechtsschule in Greven bei Münster lernen Kinder ab der ersten Klasse ihre Rechte kennen

der Forderung an die Politik Nachdruck verliehen, das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Die Publikation namhafter Autor*innen mit einem Vorwort von Bundeskanzler Olaf Scholz zeigt bisherige Erfolge sowie Lücken auf – beispielsweise mit Blick auf Kinderarmut, ungleiche Bildungschancen oder bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Auch die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz lässt weiter auf sich warten, obwohl sie im Koalitionsvertrag fest vereinbart wurde. Mit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention im Jahr 1992 hat sich Deutschland verpflichtet, über die Fortschritte regelmäßig zu berichten. Im Herbst 2022 wurden der fünfte und sechste Staatenbericht Deutschlands dem Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen in Genf vorgelegt. UNICEF Deutschland war mit vor Ort. Mit der Fachveranstaltung „Kindeswohl und Kinderrechte in Krisenzeiten – Corona, Krieg und Cyberspace“ im September 2022, zu der UNICEF Deutschland mit dem Netzwerk Kinderrechte und dem Deutschen Jugendinstitut einlud, diskutierten prominente Redner*innen gemeinsam mit Jugendlichen, was junge Menschen resilienter macht und wie politische Maßnahmen Kindern zu mehr Teilhabe verhelfen können.





UNICEF Deutschland begleitete 2022 die Anhörung der Bundesregierung vor dem UN-Kinderrechteausschuss in Genf



Kinder in Warendorf organisierten eine Solidaritätsaktion für Kinder aus der Ukraine

POLITISCHER EINSATZ FÜR KINDER

UNICEF Deutschland setzte sich 2022 in der Politik weiter für die Stärkung von Kinderrechten ein. In einem Positionspapier zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie kritisierte UNICEF Deutschland, dass die Interessen der Kinder bei der Bewältigung der Krise zu wenig berücksichtigt wurden. Die Empfehlung lautete, Kinder künftig besser vor Krisenfolgen zu schützen und sie stärker an sie betreffenden politischen Entscheidungen zu beteiligen. Konkrete Vorschläge machte UNICEF Deutschland der Regierung auch zur geplanten Kindergrundsicherung sowie zu weiteren Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut. Anlässlich eines EU-Ratsbeschlusses zum Lieferkettengesetz appellierte UNICEF gemeinsam mit anderen Organisationen an Bundeskanzler Olaf Scholz und die zuständigen Minister*innen, den Schutz von Kindern zu gewährleisten. Das neue Gesetz verpflichtet Unternehmen auch in Deutschland, ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflicht nachzukommen und die Kinderrechte einzuhalten. Das Thema Kinderrechte im wirtschaftlichen Handeln ist zu einem Schwerpunkt für UNICEF geworden und wird weiter im Fokus der Advocacy-Arbeit stehen.



Zum Weltkindertag fanden in zahlreichen Städten Malaktionen für Kinder statt



In Köln demonstrieren Mädchen und Jungen für Klima und Umweltschutz

Auch beim Weltgesundheitsgipfel in Berlin meldete sich UNICEF zu Wort und trat für eine nachhaltige Stärkung der Gesundheitssysteme in den ärmsten Ländern ein. Viele Kinder haben dort kaum Chancen, gesund aufzuwachsen und ihre Fähigkeiten zu entfalten, sind schlecht ernährt, haben keinen Impfschutz oder ausreichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser. Um die Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 zu erreichen, braucht es beispielsweise langfristige Investitionen in die Ausbildung und Bezahlung von Gesundheitspersonal sowie Impfkampagnen zum Schutz vor gefährlichen Infektionskrankheiten.



UNICEF und Deutsches Kinderhilfswerk forderten zum Weltkindertag dazu auf, Kinder und Jugendliche gezielt zu stärken



Generationsübergreifend planen die UNICEF-Engagierten bei einem Sommer-Camp die Aktion Frieden.bewegt

AKTIONEN RUND UM DIE KINDERRECHTE

Erstmals nach mehr als zwei Jahren Pandemie fanden am 20. September 2022 anlässlich des Weltkindertags wieder aufmerksamkeitsstarke Demonstrationen, Feste und andere Veranstaltungen für Kinder und Familien statt. Die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen gestalteten sie maßgeblich mit. So konnten Kinder bei der Aktion **Kinder erobern die Straßen** ihre Anliegen mit bunten Kreidebildern zum Ausdruck bringen. In sogenannten Ortsgesprächen rückte der Dialog zwischen Ehrenamtlichen und Lokalpolitiker*innen in den Vordergrund. UNICEF-Engagierte sprachen mit 48 Entscheidungsträger*innen in ihrer Stadt zum Beispiel über die Belange geflüchteter Kinder und Jugendlicher vor Ort.

Mit den Social-Media-Aktionen **#GenZukunft – Make some Noise** und **#wiestarkwäredasden** nutzten Zehntausende Jugendliche und Erwachsene die Chance, gemeinsam mit UNICEF für Kinderrechte laut zu werden. Die UNICEF-Engagierten halfen mit, die Aktionen über ihre lokalen Social-Media-Kanäle bekannt zu machen.

Viele weitere Menschen unterstützten die Info- und Spendenaktionen von UNICEF: So beteiligten sich bei der Aktion **wir laufen für UNICEF** 372 Schulen mit fast 94.000 Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und Nachbar*innen. Die meisten dieser Schürläufe fanden 2022 zugunsten der UNICEF-Nothilfe in der Ukraine statt. Bei der Spendenaktion **Lesen für UNICEF** engagierten sich bundesweit 48 Schulen mit rund 7.400 Beteiligten. Die UNICEF-Wanderaktion **WALK4UNICEF** wurde 2022 fortgesetzt. In 57 Städten wanderten fast 9.000 Menschen mit und sammelten Spenden für UNICEF-Wasserprojekte. In mehr als der Hälfte der Städte führten ehrenamtliche UNICEF-Gruppen die Aktion mit lokalen Sponsoren durch.



Engagierte Jugendliche bekannnten vor dem Bundeskanzleramt in Berlin Farbe für Kinderrechte

Mit der Aktion **#TurnTheWorldBlue – Farbe bekennen für Kinderrechte** trat UNICEF zum Internationalen Kinderrechtetag am 20. November erneut für mehr Sichtbarkeit für die Belange der Kinder ein. Weltweit fanden Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen sowie Entscheidungsträger*innen statt. In Deutschland lud Bundeskanzler Olaf Scholz junge UNICEF-Engagierte zur Diskussion in das Bundeskanzleramt ein, um über ihre Perspektiven und Anliegen zu sprechen. In vielen deutschen Städten und Gemeinden organisierten die UNICEF-Gruppen Aktionen, um ein sichtbares Zeichen für Kinderrechte zu setzen. Zum Beispiel wurde gemeinsam mit Bürgermeister*innen als Bekenntnis zu den Kinderrechten vor Rathäusern die UNICEF-Flagge gehisst. An der Schulkaktion **Wir reden mit!** beteiligten sich bundesweit über 60.000 Mädchen und Jungen aus rund 800 Schulen. Zahlreiche Schüler*innen beschäftigen sich mit ihren Rechten und gestalteten blaue Schilder, um auf lokale Missstände hinzuweisen.

ENGAGIERT FÜR UNICEF

Bundesweit gibt es 8.000 ehrenamtlich Engagierte in

- 89 Arbeitsgruppen
 - 27 lokalen Teams
 - 57 Hochschulgruppen und
 - 35 JuniorTeams
-

KINDERRECHTE IM ALLTAG VERANKERN



WARUM: Kinder und Jugendliche in Deutschland sollen ihre Rechte kennen und im Alltag leben können. Dazu braucht es Erwachsene, die die Kinderrechte ernst nehmen und sie beispielsweise in Schulen und in die Kommunen tragen.

WAS: UNICEF bringt Programmansätze – thematisch übergreifende sowie fokussierte – aus der weltweiten

Arbeit für Kinderrechte nach Deutschland und setzt sie gemeinsam mit vielen Partnern um.

WIE: Mit Schulungen und praktischer Unterstützung für Erwachsene hilft UNICEF, das Bewusstsein für Kinderrechte zu stärken und die Lebenssituation zahlreicher Kinder zu verbessern.

UNICEF WILL DIE KINDERRECHTE IN DEUTSCHLAND BREIT BEKANNT MACHEN UND IHRE VERWIRKLICHUNG UNTERSTÜTZEN. DAZU TRAGEN AUSGEWÄHLTE PROGRAMMINITIATIVEN BEI.

Übergreifendes Ziel der UNICEF-Arbeit in Deutschland ist es, die Kinderrechte bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bekannt zu machen. Denn vielen Kindern ist nicht bewusst, dass sie überhaupt eigene Rechte haben. Und auch Erwachsene wissen häufig nicht, was Kinderrechte bedeuten, welche genau es gibt und wie wichtig sie für eine zukunftsfähige Gesellschaft sind.

Mit ausgewählten Programminitiativen hilft UNICEF, das direkte Lebensumfeld von Kindern auf Basis der Kinderrechte zu verbessern. Das beginnt bei babyfreundlichen Geburtskliniken, geht weiter über Schulen

und Kommunen, die auf Kinderrechte ausgerichtet sind, und reicht bis hin zu einer spezifischen Initiative für den Schutz und die Rechte geflüchteter Kinder und Jugendlicher. UNICEF bringt dazu Expertise und Erfahrungen aus der internationalen Programmarbeit ein.

Die Initiativen werden durch politische Arbeit sowie durch lokale Aktivitäten der ehrenamtlich für UNICEF Engagierten zusätzlich gestärkt – damit sie umfassend wirken und zu nachhaltigen Verbesserungen für Kinder und Jugendliche führen. Die kommunalen Behörden und Landesregierungen in Deutschland sind jeweils wichtige Partner.

FÜR EIN KINDGERECHTES AUFWACHSEN



KINDERRECHTESCHULEN

Unter dem Motto „Wir leben Kinderrechte“ unterstützt UNICEF Deutschland Kultusministerien und Schulen dabei, die Kinderrechte im Unterricht und im Schulalltag zu verankern. Durch ein siebenstufiges Trainingsprogramm werden Schulen zu Lernorten, an denen Kinder und Jugendliche sich gut entwickeln können und ihre Meinungen ernst genommen werden. Die Kinderrechte werden so zum Herzstück der Schulgemeinschaft und von allen Schüler*innen und Mitarbeitenden gemeinsam respektiert und umgesetzt. Die Kinder lernen dabei auch, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Probleme im Schulalltag gemeinsam zu lösen.

Von UNICEF ausgebildete Trainer*innen begleiten den Schulentwicklungsprozess. Aktuell können sich Grundschulen und weiterführende Schulen aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen für das Programm anmelden. Es umfasst Trainings in Präsenz sowie Online-Module. Ziel ist, das Programm bis 2030 schrittweise um weitere Bundesländer zu erweitern. Aktuell sind rund 200 Kinderrechteschulen Teil der Programme. UNICEF setzt das Programm „Rights Respecting Schools“ bereits seit vielen Jahren erfolgreich in mehreren Ländern um.

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN



Eine Initiative von



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Um den Interessen und Bedürfnissen junger Menschen in ihrer Stadt oder Kommune mehr Gewicht zu verschaffen, unterstützt UNICEF Deutschland die Initiative Kinderfreundliche Kommunen e.V. Sie begleitet bundesweit Städte und Gemeinden dabei, die UN-Kinderrechtskonvention lokal umzusetzen. Die Kommunen entwickeln dazu – gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen – eigene Aktionspläne. Die Initiative wurde 2012 von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk ins Leben gerufen.

Mittlerweile sind 48 Kommunen dabei. 2022 erhielten Hemmoor, Landshut, Beeskow, Maintal und Flensburg erstmals das Siegel. Neu beworben haben sich die Kommunen Ebersberg, Germering, Haan, Ludwigsfelde, Hohenhameln, Krefeld, Papenburg und Nordhausen. Das Programm ist auf vier Jahre angelegt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Nach der ersten Verleihung kann das Siegel verlängert werden. Als erste Stadt Deutschlands darf Weil am Rhein sich unbefristet „Kinderfreundliche Kommune“ nennen. Weltweit unterstützt UNICEF in über 40 Ländern das Programm „Child Friendly Cities“ für kinderfreundliche Städte und Kommunen.



BUNDESINITIATIVE ZUM SCHUTZ VON GEFLÜCHTETEN

UNICEF setzt sich dafür ein, die Rechte geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Deutschland bekannt zu machen und zu verwirklichen. Ein zentrales Anliegen ist es dabei, möglichst kindgerechte Lebensbedingungen für Mädchen und Jungen in Flüchtlingsunterkünften zu schaffen. 2016 wurde dazu gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) die Initiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ gegründet. Zusammen mit zahlreichen Partnern sowie mit internationalen UNICEF-Expert*innen wurden bundesweit einheitliche Mindeststandards für die Unterbringung und Betreuung entwickelt. 2022 wurden diese Standards und die dazugehörigen Materialien aktualisiert.

2022 kamen infolge des Ukraine-Kriegs Hunderttausende Menschen – überwiegend Kinder und Frauen – nach Deutschland. UNICEF half dabei, sie mit ersten Informationen zu versorgen, und veröffentlichte beispielsweise auf unicef.de Hinweise in ukrainischer Sprache. Mitarbeitende in Sammelunterkünften sowie weitere Fachleute nahmen an Schulungen zu den Mindeststandards, speziell zum Kinderschutz, teil. Sie erhielten dabei auch Anleitung, wie sie geflüchteten Kindern mit Spiel- und Bildungsangeboten wieder ein Stück Normalität und geregelten Alltag ermöglichen können. Die Initiative wird laufend weiterentwickelt, um auf aktuelle Entwicklungen und besondere Bedarfe zu reagieren.

INITIATIVE BABYFREUNDLICH

Die Initiative Babyfreundlich von UNICEF und der Weltgesundheitsorganisation WHO will Neugeborenen ermöglichen, von Anfang an eine gute Bindung zu den Eltern aufzubauen und fördert dazu insbesondere das Stillen. Als „babyfreundlich“ zertifizierte Kliniken passen ihre Abläufe stärker an die Bedürfnisse von Frauen, Babys und Familien an. Die WHO gibt dafür zehn umfassende Schritte vor, die auf dem Weg zum Zertifikat erfüllt werden müssen. Dazu gehören Bindungsförderung zum Beispiel durch 24-Stunden-Rooming-in, Raum zum gemeinsamen Ankommen sowie die Stillbegleitung und Beratung der Eltern.

In Deutschland sind bereits zahlreiche Kliniken als babyfreundlich anerkannt. Viele weitere sind auf dem Weg. Aktuell tragen bundesweit 89 Geburtskliniken sowie zwei Kinder- und fünf Perinatkliniken das Gütesiegel. Insgesamt kam so bereits fast jedes fünfte Kind in Deutschland gut versorgt in einer babyfreundlichen Einrichtung zur Welt. Baby-Friendly Hospital ist eine weltweite Initiative von UNICEF und WHO, die in Deutschland 1992 Fuß fasste.

SORGFALT ZÄHLT

MIT DEN UNICEF ANVERTRAUTEN MITTELN DER SPENDER*INNEN VERANTWORTLICH UMZUGEHEN, IST FÜR UNS EINE VERPFLICHTUNG.

UNICEF ist es wichtig, transparent und detailliert über den Einsatz der Mittel zu berichten. Deshalb ergänzt ein zusätzlicher Finanzteil diesen Geschäftsbericht. Er stellt die Einnahmen und Ausgaben – auch im Vergleich zum Vorjahr – ausführlich dar. Der Finanzteil umfasst zudem detaillierte Informationen für den Spenden sammelnden sowie für den steuerpflichtigen Bereich – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung.

Download unter www.unicef.de/gb2022

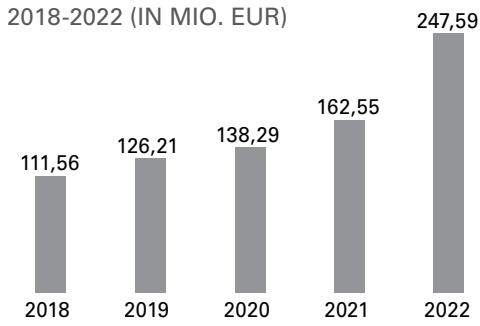
JAHRESBERICHT 2022



Kerstin Taraske, Leiterin Rechnungswesen, Einkauf und Spenderservice, ist Sorgfalt und Transparenz verpflichtet

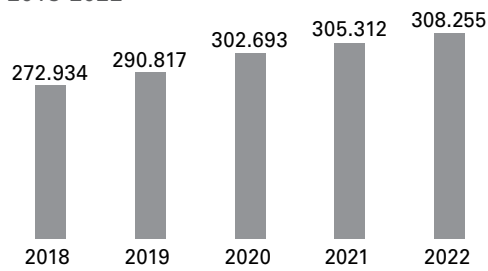
EINNAHMENENTWICKLUNG

2018-2022 (IN MIO. EUR)



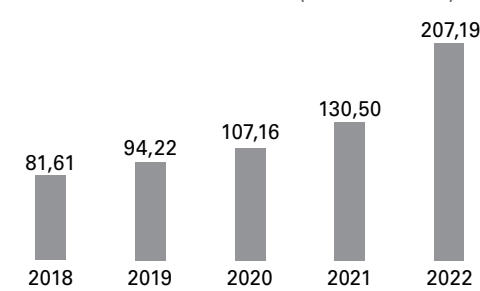
ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN

2018-2022



MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME

2018-2022 (IN MIO. EUR)



UNICEF DEUTSCHLAND GEHT MIT JEDER SPENDE SORGFÄLTIG UND SPARSAM UM, DAMIT MÖGLICHST VIELE MITTEL DEN KINDERN ZUGUTEKOMMEN.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 23. November 2022. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF Deutschland seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat UNICEF Deutschland mit Datum vom 17. Mai 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk vermittelt der Jahresabschluss 2022 bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang und Lagebericht „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins“.

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN FÜR 2022 IM ÜBERBLICK:

238,35 Millionen € Spenden

9,23 Millionen € betriebliche Erträge (einschließlich Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf)

668.960 aktive Spender*innen

308.255 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

3,05% der Gesamt-Spendeneinnahmen für Verwaltung in Deutschland

9,35% der Gesamt-Spendeneinnahmen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Deutschland

207,19 Millionen € für die weltweite UNICEF-Programmarbeit

1,65% der Gesamt-Spendeneinnahmen für die Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland

FINANZEN

BILANZ ZUM 31.12.2022

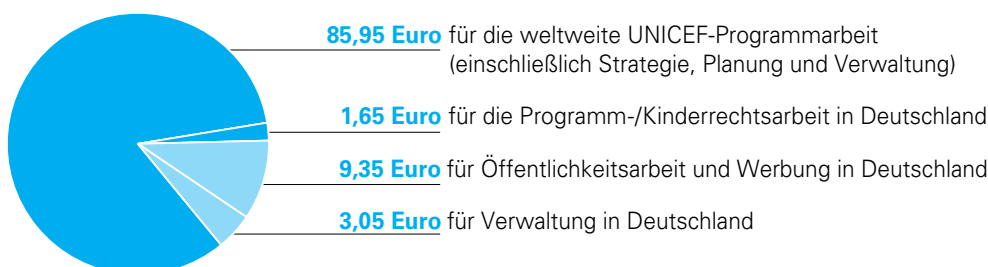
AKTIVA

	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	580.074,13	906.995,64
II. Sachanlagen	182.012,18	213.935,18
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	503.899,41	519.047,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.515.484,35	1.736.449,37
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	211.681,42	22.740,19
3. Forderungen gegen nahestehende Einrichtungen	46.084,02	40.852,38
4. Sonstige Vermögensgegenstände	214.025,54	299.943,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36.645.303,77	10.883.044,96
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	211.923,70	158.005,92
	40.115.488,52	14.786.014,81

PASSIVA

	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	4.722.741,76	3.934.762,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.649.186,66 EUR (Vj. 7.742.408,01 EUR)	31.649.186,66	7.742.408,01
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit mit bis zu einem Jahr: 1.975.573,00 EUR (Vj. 1.974.681,54 EUR)	1.975.573,00	1.974.681,54
III. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 85.975,77 EUR (Vj. 62.840,90 EUR)	85.975,77	62.840,90
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.682.011,33 EUR (Vj. 929.987,75 EUR) davon aus Steuern: 1.648.316,11 EUR (Vj. 874.871,70 EUR)	1.682.011,33	929.987,75
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	141.334,61
	40.115.488,52	14.786.014,81

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS KALENDERJAHR 2022

	EUR	2022 EUR	EUR	2021 EUR
1. Spenden und ähnliche Erträge	238.354.019,27		152.579.722,90	
2. Betriebliche Erträge	9.234.542,99	247.588.562,26	9.973.132,04	162.552.854,94
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		731.418,38		901.895,60
4. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	10.463.961,51		9.299.070,19	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.224.780,84	12.688.742,35	2.041.627,01	11.340.697,20
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		490.175,07		406.947,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		24.631.828,75		17.745.014,47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		519,06
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0,77
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.857.669,06		1.660.052,00
10. Ergebnis nach Steuern/Ergebnis vor Zuweisung		207.188.728,65		130.498.766,94
11. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		207.188.728,65		130.498.766,94
12. Jahresergebnis		0,00		0,00

PLANUNG 2023

	Plan 2023 TEUR/%	Ist 2022 TEUR/%	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Erträge	173.528	238.354	-64.826	-27,2%
Betriebliche Erträge	10.963	9.235	1.728	18,7%
Mittelaufkommen	184.491	247.589	-63.098	-25,5%
Verwaltungsaufwand	8.543	7.348	1.195	16,3%
Verwaltungsaufwand in %	4,82%	3,05%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	24.106	22.531	1.575	7,0%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	13,61%	9,35%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	7.362	6.537	825	12,6%
Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland	5.640	3.984	1.656	41,6%
UNICEF-Programmarbeit	138.840	207.189	-68.349	-33,0%

UNICEF Deutschland hat im Rahmen seiner Strategie das Ziel, die Spendeneinnahmen für Not leidende Kinder und Familien nachhaltig und um durchschnittlich rund 8 Prozent pro Jahr zu steigern. Die Planung für das Jahr 2023 ist entsprechend ambitioniert. Dabei ist allerdings nicht davon auszugehen, dass die Spendenbereitschaft für die UNICEF-Nothilfe in der Ukraine 2023 ähnlich hoch sein wird wie – mit mehr als 103 Millionen Euro – im Jahr 2022.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet UNICEF Deutschland entsprechend mit Spendeneinnahmen von 173,5 Millionen Euro. Für 2023 sind zudem rund 11,0 Millionen Euro Einnahmen aus betrieblichen Aktivitäten geplant. Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es damit ermöglichen, die UNICEF-Programmarbeit mit 138,8 Millionen Euro zu unterstützen. UNICEF Deutschland möchte damit auch in 2023 zu den Nationalkomitees gehören, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten.

Anfang 2023 hat UNICEF Deutschland aufgrund der großzügigen Spenden für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien bereits sowohl die Einnahmen- als auch die Ergebnisziele für das erste Quartal übertroffen. Die Organisation geht aktuell davon aus, dass der geplante Beitrag für die weltweite UNICEF-Programmarbeit in 2023 erreicht werden kann.



Die dreijährige **Taras** aus der Ukraine ist in einem Erstaufnahmezentrum in Polen untergekommen – UNICEF hilft hier, geflüchtete Familien zu betreuen

HILFE IM ÜBERBLICK

UNICEF DEUTSCHLAND hat die weltweite UNICEF-Arbeit für Kinder 2022 mit Hilfe vieler Unterstützer*innen maßgeblich gefördert. Bei der Weiterleitung ist der Wunsch der Spendenden entscheidend: Menschen unterstützen uns zum Beispiel als UNICEF-Pate, mit flexibel einsetzbaren Spenden oder mit einem geographischen oder thematischen Verwendungszweck. Wir informieren laufend über die Wirkung der Hilfe, beispielsweise auf [unicef.de](https://www.unicef.de). Hier kommen die Mittel aus Deutschland zum Einsatz:

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	625.779,81
	Hilfe für Kinder in Not	5.897.010,51
	Psychosoziale Unterstützung für Kinder	520.326,23
	Ernährung, Wasser- und Gesundheitsversorgung	1.600.463,31
Ägypten	Hilfe für Kinder in Nord-Sinai	200.000,00
	Klimaschutz und Partizipation von Jugendlichen	120.000,00
Äthiopien	Hilfe für Kinder in den Dürregebieten	826.094,61
	Hilfe für Kinder in Not	1.430.000,00
	Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	46.619,77
Bangladesch	Nothilfe für Rohingya-Familien	48.386,05
	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.398.866,09
	Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit	290.589,41
	Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	79.902,20
Benin	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	246.342,19
Bhutan	Klimabildung in Schulen	168.160,00
	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	46.478,71
Bolivien	Bildung für Kinder: Klimaresiliente Schulen	199.832,50
Burkina Faso	Hilfe für mangelernährte Kinder	286.566,67
Burundi	Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit	46.253,00
	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	200.000,00
Elfenbeinküste	Klimaschutz für und mit Kindern	218.477,31
	Bildung für Kinder: Schulbau mit Hilfe von Plastikrecycling	241.401,72
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	367.693,64
Ghana	Bildung und Förderung von Mädchen	350.333,33
	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	504.015,31
Griechenland	Nothilfe für geflüchtete Kinder	65.633,01
	Bildung und Teilhabe für geflüchtete Kinder	102.500,00
Haiti	Hilfe für Kinder in Not	46.102,09
Indien	Psychosoziale Unterstützung für Kinder	199.950,00
	Gesundheitsversorgung für Kinder	51.229,02
Indonesien	Psychosoziale Unterstützung für Kinder	425.000,00
Iran	Unterstützung von benachteiligten Kindern	50.000,00
Irak	Hilfe für Kinder in Not	85.192,71
	Nothilfe für geflüchtete Kinder aus Syrien	109.345,52
Jemen	Hilfe für Kinder in Not	898.218,46
Kambodscha	Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	172.660,29

Kenia	Bildung und digitale Kompetenz für Kinder	350.333,33
	Ernährung und Wasserversorgung für Kinder	104.719,93
	Hilfe für Kinder in den Dürregebieten	1.321.047,78
Kongo, Dem. Republik	Hilfe für Kinder in Not	1.196.000,00
	Ernährung und Gesundheitsversorgung für Kinder	251.808,67
	Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit	46.221,83
Kroatien	Unterstützung von benachteiligten Kindern	46.117,74
Libanon	Hilfe für Kinder in Not	47.489,83
	Schutz und Bildung für Kinder	180.965,24
Liberia	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.319.213,85
	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	200.000,00
Madagaskar	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	448.913,47
	Hilfe für mangelernährte Kinder	50.000,00
	Hilfe für Kinder in Not	56.161,52
	Schulen für Afrika	313.807,35
Malawi	Bildung für Kinder: Nachhaltige Schulen	196.125,74
	Schulen für Afrika	45.586,31
	Frühkindliche Förderung und Schutz vor Mangelernährung	21.583,60
Mali	Hilfe für mangelernährte Kinder	286.566,67
Namibia	Bildung und HIV/Aids-Prävention für Jugendliche	188.458,06
	Förderung von Jugendlichen	115.637,60
Nepal	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.323.680,77
	Mädchen vor Ausbeutung schützen	355.897,73
Niger	Hilfe für mangelernährte Kinder	310.628,67
	Schutz von Mädchen vor Kinderehen	100.000,00
Nigeria	Hilfe für Kinder in Not	44.192,45
Pakistan	Nothilfe für Kinder in den Überschwemmungsgebieten	1.442.814,68
Palästina	Hilfe für Kinder in Not	48.612,91
Peru	Inklusive Bildung für Kinder	468.626,28
Philippinen	Schutz von Jugendlichen vor Ausbeutung	540.000,00
Sambia	Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	44.762,47
Serbien	Hilfe für Kinder auf der Flucht	100.000,00
Sierra Leone	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	304.000,00
Somalia	Hilfe für Kinder in Dürregebieten	2.444.333,33
	Hilfe für Kinder in Not	524.943,42
Sudan	Hilfe für mangelernährte Kinder	48.853,77
Südafrika	Bildung und Mädchenförderung	395.032,95
Südsudan	Gesundheitsversorgung für Kinder	3.008.858,41
	Hilfe für mangelernährte Kinder	624.000,00
	Wasser- und Sanitärversorgung in Schulen	45.825,86
Syrien	Hilfe für Kinder in Not	1.166.767,50
Tschad	Malariaprävention für Kinder	188.843,04
Uganda	Hilfe für mangelernährte Kinder	200.000,00
Ukraine	Hilfe für Kinder in der Ukraine und für geflüchtete Kinder in den Nachbarländern	88.221.229,07
Mittlerer und Naher Osten	Schutz von Kindern vor Minen und Blindgängern	640.000,00
Ostasien und Pazifik	Bildung für benachteiligte Kinder	149.014,63
Ost- und Südafrika	Hilfe für Kinder in den Dürregebieten am Horn von Afrika	4.711.289,14
	Digitale Kompetenz für Kinder	350.000,00
West- und Zentralafrika	Schutz benachteiligter Kinder	350.000,00
	Innovative Ernährungssicherung für Kinder	200.000,00
Weltweit	Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit	400.000,00
	Bessere Bildungschancen für Kinder	405.047,84
	Impfkampagne COVAX gegen Covid-19	612.604,54
	Stärkung von Gesundheitssystemen	930.000,00
	Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	300.000,00
	Klimaschutz und Partizipation von Jugendlichen	73.440,00
	Bekämpfung von Hunger und Mangelernährung	430.172,85
	Hilfe für Kinder in Not	481.031,23
Summe zweckgebundene Spenden	136.936.685,53	
Summe nicht zweckgebundene Spenden	65.335.552,56	
Summe Erlös aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb	2.225.362,92	
Gesamtförderung der UNICEF-Programmarbeit	204.497.601,01	
an UNICEF-Bündnispartner des Aktionsbündnis Katastrophenhilfe weitergeleitete Spenden für die Ukraine-Nothilfe: ChildFund Deutschland e.V., ora Kinderhilfe international e.V., UNO-Flüchtlingshilfe e.V.	2.691.127,63	
Gesamtförderung Programmarbeit	207.188.728,65	

TRANSPARENT UND WIRKUNGSVOLL

IN DER GESAMTEN ARBEIT FÜR KINDER UND MIT IHNEN FOLGT UNICEF KLAREN, ETHISCH FUNDIERTEN PRINZIPIEN UND RICHTLINIEN – WELTWEIT UND IN DEUTSCHLAND.

Transparentes, verantwortungsvolles Handeln steht dabei an oberster Stelle: Unsere Unterstützer*innen sollen jederzeit wissen, auf welcher Grundlage UNICEF arbeitet und die Mittel wirkungsvoll einsetzt. Hier ein Überblick.

WELTWEITE PROGRAMMARBEIT

UNICEF setzt in der weltweiten Programmarbeit auf konsequente Wirkungsorientierung, klare Verhaltensrichtlinien und systematische Kontrollen. Wir arbeiten in jedem Land auf Basis eines auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms mit der Regierung zusammen. Alle Aktivitäten für Kinder werden regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst – unterstützt durch umfassende quantitative sowie qualitative Datenerhebungen.

Die Evaluationsabteilung in New York entwickelt Standards für Ausschreibungen, Berichte und Methoden sowie ethische Richtlinien zum Beispiel für Interviews mit Kindern. Die Monitoring- und Evaluierungsverantwortlichen in den Länderbüros berichten meist direkt an das Management. Berichte sowie die Ergebnisse externer Audits werden veröffentlicht. Im Fall von Mängeln werden konkrete Empfehlungen ausgesprochen und streng nachverfolgt.

In der Prüfung und laufenden Zusammenarbeit mit Partnern wendet UNICEF – wie alle UN-Organisationen – den Harmonized Approach to Cash Transfer an. Über alle Ausgaben legt UNICEF International gemäß der International Public Sector Accounting Standards Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der International Aid Transparency Initiative.

Alle UNICEF-Mitarbeitenden unterliegen einer ausführlichen Ethikrichtlinie, weltweit gelten zudem für alle Mitarbeitenden und Partner detaillierte Prinzipien zum Kinderschutz. Bei jeglichem Fehlverhalten gilt das Prinzip „Null Toleranz“ – etwa im Fall von Korruption.

UNICEF-ARBEIT IN DEUTSCHLAND

Verbindliche Regeln gelten auch für die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden von UNICEF Deutsch-

land – von klaren Governance-Strukturen über Verhaltensrichtlinien bis hin zu internen Prozessen.

SATZUNG

Die Satzung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. legt die Aufgaben und Ziele der Organisation verbindlich fest. Sie beschreibt die Organe und Strukturen von UNICEF Deutschland und legt ihre Aufgaben, Arbeitsweisen und Befugnisse detailliert dar.

ETHIKRICHTLINIE

Eine Ethikrichtlinie fasst die UNICEF-Wertvorstellungen auf Basis eines klaren Leitbilds verbindlich zusammen und gibt Orientierung für ein integriertes, kooperatives und korrektes Verhalten. Sie umfasst detaillierte Regeln zum Umgang miteinander, mit Jugendlichen und Kindern sowie die Beziehungen zu Lieferanten*innen, Dienstleistenden, Behörden, Parteien und anderen Organisationen, jeweils für haupt- sowie ehrenamtliche Mitarbeitende.

INTERNE PROZESSREGELN

Weitere Regelwerke gelten für Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten. Dabei verfolgt UNICEF Deutschland stets das Prinzip eines transparenten, sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes. Honorare von Dienstleistenden sind wenigstens marktüblich, oft liegen sie unterhalb marktüblicher Konditionen. Eine Innenrevision prüft regelmäßig die Einhaltung der Regeln.

REGELN FÜR SPENDENWERBUNG

UNICEF Deutschland ist einer transparenten, wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet und setzt in der Spendenwerbung nur Mittel ein, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. Die Organisation unterstützt die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands. Sie veröffentlicht zudem regelmäßig die wichtigsten Dienstleistenden, mit denen in der Spendenwerbung zusammengearbeitet wird. Bei Einnahmen ab 50.000 Euro prüft UNICEF Deutschland grundsätzlich die Herkunft der Mittel. So stellen wir sicher, dass Tätigkeiten oder Handlungsweisen des Spendenden den Zielsetzungen von UNICEF nicht zuwiderlaufen. Auch Einnahmen unter 50.000 Euro werden geprüft, falls Absender oder Übermittlung Anlass dazu geben.



Kinderschutz
steht für
UNICEF an
erster Stelle –
in jedem Land
der Erde

BESTIMMUNGEN FÜR SPARSAMEN UND EFFIZIENTEN MITTELEINSATZ

Mit dem Ziel einer effizienten Mittelverwendung erstellt ein internes Controlling regelmäßig eine jährliche Planung, unterjährige Prognosen sowie Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte. Ziel ist es, Chancen zu erkennen sowie bestehende und künftige Risiken zu vermeiden, zu minimieren und zu beherrschen. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen regelmäßig den Jahresabschluss von UNICEF Deutschland. Daneben prüft eine Innenrevision regelmäßig ausgewählte Prozesse auf ihre Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit.

INSTITUTIONELLER KINDERSCHUTZ

Für UNICEF hat es höchste Priorität, selbst ein sicherer Ort für Kinder zu sein und sich mit ganzer Kraft für ihren Schutz einzusetzen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland regelt ein umfassendes Kinderschutzkonzept, das beispielsweise die Gefahr von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt oder die Berichterstattung über Kinder behandelt. Zusätzlich gelten die UNICEF-Leitlinien „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

DATENSCHUTZ UND -SICHERHEIT

UNICEF Deutschland nimmt Datenschutz und Datensicherheit sehr ernst. Es gibt klare Richtlinien zum Schutz von personenbezogenen Daten von Spender*innen, Grußkartenkund*innen, Mitarbeitenden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt UNICEF dabei fachlich. Zusätzlich gelten ein verbindliches Informationssicherheitskonzept sowie Maßnahmenpläne für den Fall eventueller Störungen. Der Online-Shop von UNICEF Deutschland ist vom Zertifizierer „Trusted Shops“ geprüft.

UNABHÄNGIGE OMBUDSPERSON

Beim Verdacht auf gravierende Verstöße, beispielsweise gegen die Ethikrichtlinie, können sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gremienmitglieder und auch Spender*innen an die vom Vorstand ernannte, unabhängige Ombudsperson wenden – zusätzlich zu allen anderen Wegen. Dieses Amt hat die Good-Governance-Expertin Katharina Borchardt inne.

HOHE STANDARDS FÜR VERTRAUEN

UNICEF Deutschland wird regelmäßig von unabhängigen Stellen geprüft und unterstützt verschiedene Initiativen für Transparenz und gute Organisationsführung. So trägt UNICEF Deutschland das DZI-Spendensiegel für eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung (www.dzi.de). Die Organisation gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de) und veröffentlicht regelmäßig entsprechende Angaben. Sie hat zudem den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org). Für eine vorbildliche Berichterstattung ist UNICEF Deutschland mehrfach beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) ausgezeichnet worden. 2014 erzielte die Organisation bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ und wurde 2016 erneut prominent genannt.

Details unter www.unicef.de/transparenz

STRUKTUR

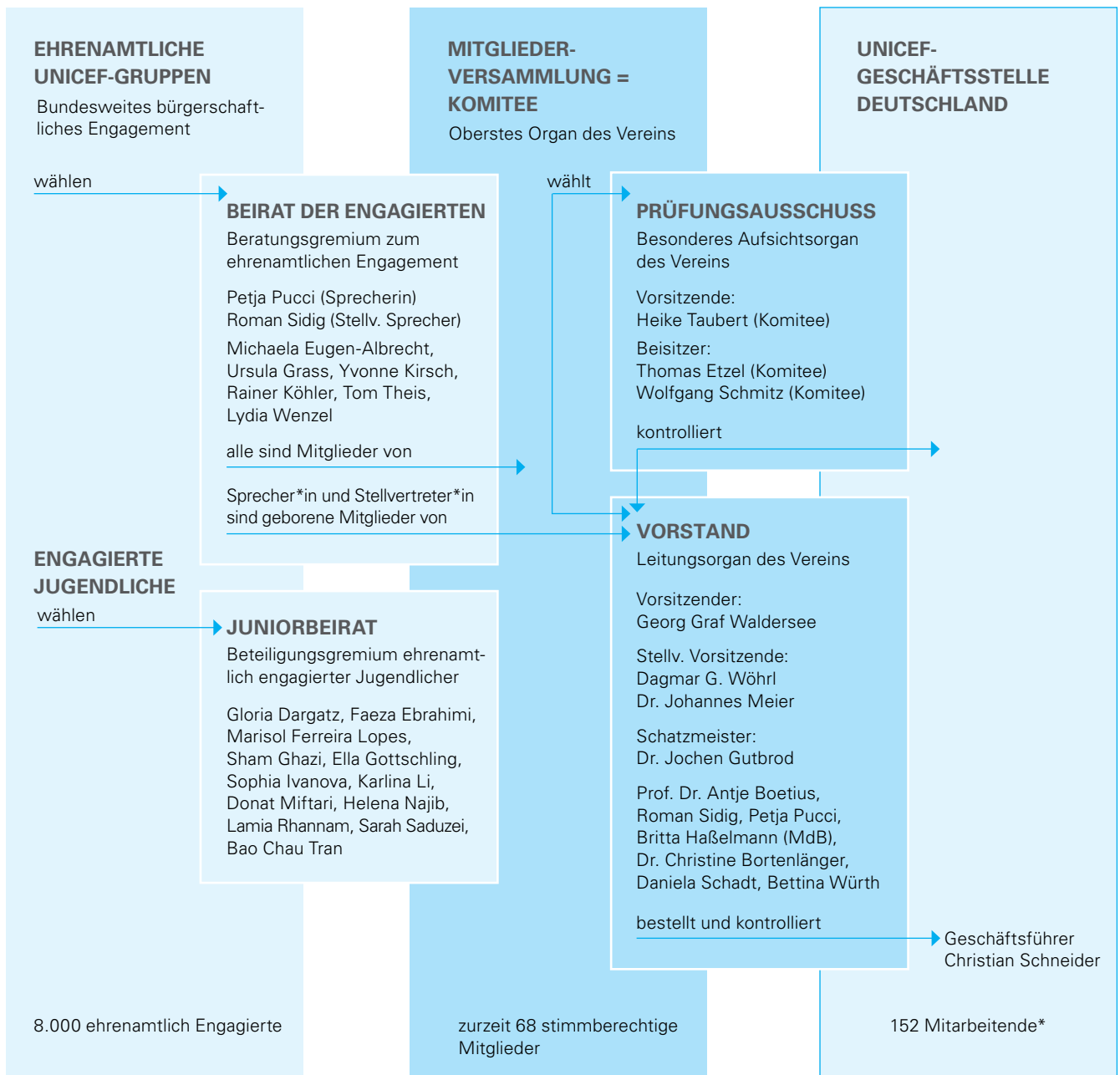
GEMEINSAM FÜR KINDER

EHRENAMTLICH

Die Mitglieder der Gremien des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. arbeiten ehrenamtlich.

HAUPTAMTLICH

Das Team der UNICEF-Geschäftsstelle arbeitet hauptamtlich.



Stand: 10. Mai 2023, Organigramm unter www.unicef.de

* im Jahresdurchschnitt 2022, umgerechnet auf Vollzeit

DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E. V.

unterstützt die weltweite Arbeit von UNICEF durch Informations- und Advocacy-Arbeit für Kinder und ihre Rechte sowie durch Spendenwerbung. Das oberste Organ des gemeinnützigen Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie vereint gewählte sowie

bestellte Persönlichkeiten aus allen Lebensbereichen. Ihre Aufgabe ist es, UNICEF und die Rechte der Kinder in der Öffentlichkeit zu vertreten. Diese Aufgabe setzt entsprechende Erfahrung und Kompetenz voraus. Die Mitglieder stellen sich unter www.unicef.de/komitee vor.

BERICHT DES VORSTANDS



Copyrights, v.l.n.r.:
 © UNICEF/UN0832356/Sachse-Grimm
 © UNICEF/UNI332539/Ressel
 © UNICEF/UN0832357/Sachse-Grimm
 © UNICEF/UNI332538/Ressel
 © Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie
 © UNICEF/UN0632464/Zimmermann
 © UNICEF/UN0632461/Zimmermann
 © Studio Kohlmeier Bremen, A. Esken
 © UNICEF/UN0832358/Sachse-Grimm
 © UNICEF/UNI332540/Ressel
 © Frank Blümler

DER UNICEF-VORSTAND

(v.l.n.r.): Georg Graf Waldersee (Vorsitzender), Dagmar G. Wöhrl (Stellv. Vorsitzende), Dr. Johannes Meier (Stellv. Vorsitzender), Dr. Jochen Gutbrod (Schatzmeister), Prof. Dr. Antje Boetius, Roman Sidig, Petja Pucci, Britta Haßelmann (MdB), Dr. Christine Bortenlänger, Daniela Schadt, Bettina Würth

Es ist ein Epochenbruch: Seit der Gründung des Deutschen Komitees für UNICEF vor 70 Jahren hat uns kein Ereignis, kein Geschehen, in vergleichbarer Weise aufgewühlt und nachhaltig erschüttert wie die Eskalation des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine im Februar 2022. Die Erkenntnis, dass über Jahre geltende vermeintliche Gewissheiten nicht mehr Bestand haben, hat in Deutschland viele Menschen verunsichert und ein Umdenken in Politik, Wirtschaft und unserer Gesellschaft zur Folge.

Der fortdauernde, unbarmherzig geführte Krieg hinterlässt Tod und Verwüstung und tiefe Spuren bei unzähligen ukrainischen Kindern und ihren Familien; Bombardierungen, Kälte, Dunkelheit, Angst, zerstörte Schulen und zerrissene Familien – jedes einzelne Kind im Land ist davon betroffen.

So haben wir im Vorstand es seit Kriegsbeginn als eine unserer Kernaufgaben verstanden, einen wesentlichen Beitrag zu liefern, damit dringend benötigte Hilfe vor Ort in der Ukraine und für die geflüch-

teten Kinder und Jugendliche schnell und wirksam geleistet werden konnte.

Im Ergebnis hat UNICEF Deutschland im vergangenen Jahr für die Nothilfe in der Ukraine und den Nachbarländern Spenden von etwa 257.000 Spender*innen, mehr als 7.000 Unternehmen, 290 Stiftungen sowie Beiträge aus Sammelaktionen und Schülerläufen an etwa 600 Schulen in einer Größenordnung von über 103 Millionen Euro erhalten.

Mit lokalen Veranstaltungen, Aufrufen und Partnerschaften trugen die in Deutschland ehrenamtlich für UNICEF Engagierten erheblich zur Hilfe für die vom Krieg betroffenen Kinder bei. Vielfach haben sie sich darüber hinaus in einem ganz persönlichen Engagement den in unser Land Geflüchteten angenommen.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Überall in der Welt wachsen Kinder und Jugendliche heute in einer Zeit heran, die geprägt ist von einer Vielzahl gleichzeitiger und sich wechselseitig beein-



flussender globaler Krisen. Wir erleben Naturkatastrophen, vielfach als Folge des Klimawandels, sowie Migration und Fluchtbewegungen nach über Jahre anhaltenden Krisen und kriegesischen Konflikten wie in Syrien, Jemen, Afghanistan und am Horn von Afrika. Damit einher geht eine sich weltweit verstärkende Ernährungs- und Gesundheitskrise. Viele Kinder und Jugendliche leiden an den sichtbar nachhaltigen Folgen der ausklingenden Corona-Pandemie und sind betroffen von den noch nicht abschließend abschätzbaren Auswirkungen der Inflation auf die Stabilität der Volkswirtschaften.

Als Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen zeigt UNICEF Antworten, Lösungsansätze und Chancen für Kinder und junge Menschen auf, die sie unterstützen und befähigen, mit diesen Herausforderungen zurechtzukommen und Ängste und Sorgen zu bewältigen. Gemeinsam tragen wir Verantwortung dafür, dass die nachwachsenden Generationen eine gute Zukunft haben. Dabei ist unser Handeln darauf ausgerichtet, gerade die am meisten benachteiligten Kinder zu stärken und ihnen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

FINANZIELLE MITTEL FÜR DIE PROGRAMMARBEIT

Sieben Jahrzehnte Einsatz für Kinder und Kinderrechte, 70 Jahre großes ehrenamtliches Engagement für das Mandat von UNICEF in den allermeisten größeren deutschen Städten und vielen Gemeinden: Als Vorstand dieser tief in der deutschen Gesellschaft verwurzelten Organisation freuen wir uns über das anhaltende Vertrauen in die Arbeit von UNICEF. Mit über 247 Millionen Euro haben wir im vergangenen Jahr das seit der Gründung des Deutschen Komitees mit Abstand höchste Ergebnis aus Spenden, dem Verkauf von Grußkarten und aus Partnerschaften mit Unternehmen verzeichnet. Dabei hat die enorme Solidarität mit dem Schicksal der ukrainischen Kinder und ihrer Familien ganz wesentlich dazu beigetragen, dass wir der internationalen Organisation finanzielle

Mittel in unvergleichbar hoher Größenordnung für die Programmarbeit in der Ukraine und in insgesamt 190 Programmländern zur Verfügung stellen konnten.

Unter den 33 UNICEF-Nationalkomitees lagen die Einnahmen weltweit nur in den USA noch höher. Gleiches gilt für die Unterstützung der Bundesregierung: Mittlerweile ist Deutschland der zweitwichtigste Regierungspartner des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen. Jeder Euro aus Deutschland ist ein Beitrag, der die Rechte der Kinder weltweit stärkt, ihnen Chancen aufzeigt, oft sogar ihr Überleben sichert.

VERLÄSSLICHES ENGAGEMENT FÜR KINDER

Von den Hunderttausenden privaten Spender*innen, den treuen Käuferinnen und Käufern unserer Grußkarten über starke Unternehmenspartner und der Philanthropie verpflichteten Persönlichkeiten und Stiftungen bis hin zu Schüler*innen, die mit unterschiedlichen Initiativen um Spenden der Eltern oder Großeltern werben, reicht der Bogen der Solidarität. Wir sehen, dass in Deutschland die Förderung des Einsatzes von UNICEF für Kinder breit abgesichert und verlässlich ist.

Zugleich wissen wir, wie hoch der Bedarf für die UNICEF-Arbeit in einer Zeit ist, die deutlich mehr Investitionen verlangt, um den Zielen für nachhaltige Entwicklung bis 2030 zumindest näher zu kommen. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass noch viel mehr Menschen und Partner sich vorstellen können, diese Arbeit zu unterstützen. Ein wesentliches Ziel unserer Strategie „Gemeinsam stark für jedes Kind“ (2022-2025) ist deshalb, unseren Beitrag zu den internationalen Programmen weiter zu steigern. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, neue Partnerschaften mit namhaften Unternehmen zu schließen. Viele von ihnen orientieren ihr eigenes Handeln verstärkt an Nachhaltigkeit und Kinderrechten und tragen gemeinsam mit UNICEF zu Fortschritten für Kinder bei. Unsere langjährige Erfahrung mit großen

und komplexen Programmen macht die Partnerschaft mit UNICEF für viele dieser Unternehmen so besonders.

Immer mehr Menschen engagieren sich mit UNICEF persönlich oder als Familie für Kinder. Insbesondere junge Philanthrop*innen möchten wir dabei unterstützen, sich gemeinsam für unsere Ziele einzusetzen. Deshalb haben wir für sie im Jahr 2022 mit unserer „NextGen-Initiative“ ein eigenes Format gefunden, das es ihnen erlaubt, sich mit Gleichgesinnten und anderen UNICEF-NextGen-Gruppen weltweit zu vernetzen.

Für ihren verlässlichen und flexibel einsetzbaren Beitrag danken wir insbesondere den mehr als 308.000 UNICEF-Patinnen und -Paten in Deutschland. Ihre regelmäßige und dauerhafte Unterstützung ist enorm wichtig, um Kindern und Jugendlichen in Notsituationen schnell beistehen zu können.

Unseren beständigen Unterstützer*innen bietet unser Team regelmäßig Live-Webinare mit Berichten aus aktuellen Krisen- und Programmländern an. Hierfür ist die laufende Weiterentwicklung der UNICEF-Social-Media-Kanäle und -Aktionen von besonderer Wichtigkeit. Für die Website [unicef.de](https://www.unicef.de) haben wir im Jahr 2022 in einen umfassenden technischen Relaunch investiert. Spenden über die Online-Kanäle ist bei UNICEF einfach, klar und sicher. Dieser Weg wird bei großen Nothilfesituationen wie in der Ukraine oder zuletzt für die Unterstützung der Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien zunehmend genutzt.

KINDERRECHTE GESELLSCHAFTLICH UND POLITISCH VERANKERN

UNICEF Deutschland macht die Folgen der gegenwärtigen globalen Krisen für Kinder sichtbar und zeigt auf, mit welchen innovativen Programmansätzen ihr Aufwachsen besser abgesichert werden kann. Wir tun dies durch intensive Kommunikations- und Medienarbeit, durch breites ehrenamtliches lokales Engagement sowie durch Forschung, politische Advocacy-Arbeit und gezielte Programminitiativen

für Kinder und ihre Rechte in Deutschland. Unsere Initiativen für geflüchtete Kinder und Jugendliche, für mentale Gesundheit, für Kinderrechtesschulen oder für Kinderfreundliche Kommunen – die innerdeutschen Programminitiativen zahlen ebenso wie unsere internationalen Programme auf das UNICEF-Versprechen ein, kein Kind zurückzulassen.

SEIT 70 JAHREN AN DER SEITE DER KINDER

Das Jahr 2023 markiert die „halbe Strecke“ auf dem Weg zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030. Angesichts unserer Sorge, dass in der Vergangenheit erreichte Fortschritte für Kinder durch die Vielzahl der gegenwärtigen Krisen- und Notsituationen wieder zu „kippen“ drohen, werden wir die Anstrengungen auf diesem Weg weiter beschleunigen. Es gilt, unseren großen Einfluss im Einsatz für Kinder und ihre Rechte in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Fachwelt mit deutlichen Worten und lauter Stimme zur Geltung zu bringen.

Als Nationales Komitee für UNICEF schlagen wir die Brücke zwischen den erheblichen globalen und nationalen Herausforderungen für Kinder und Jugendliche und dem Bedürfnis der Menschen nach Orientierung, nach Zusammenhalt sowie eigenem, wirksamem Engagement. Dabei haben wir auch immer die Leistungsfähigkeit der eigenen Organisation im Blick, die in den letzten Jahren deutlich gewachsen ist. Wie andere Organisationen auch unterliegen wir einem kontinuierlichen Transformationsprozess, um uns verantwortungsvoll dem Wandel und den neuen Möglichkeiten einer veränderten Lebens- und Arbeitswelt zu stellen und die richtigen Prioritäten zu setzen.

Im Vorstand des Deutschen Komitees empfinden wir es als ein Privileg, uns für die Ziele von UNICEF und das Wohl der Kinder einzusetzen. So blicken wir am Geburtstag von UNICEF Deutschland am 30. Juni 2023 mit Freude und Dankbarkeit auf 70 Jahre im Engagement für Kinder zurück. Wir danken Ihnen und allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die in den vielen Jahren geholfen haben, dass UNICEF verlässlich an der Seite der Kinder steht.



Georg Graf Waldersee
Vorsitzender



Dagmar G. Wöhr
Stellvertretende Vorsitzende



Dr. Johannes Meier
Stellvertretender Vorsitzender

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!



In der Stadt Man im Westen der Elfenbeinküste besuchen diese Kinder eine Schule, die mithilfe von UNICEF aus recyceltem Kunststoff-Material gebaut wurde

JEDES KIND VERDIEN T EINE KINDHEIT, EINE ZUKUNFT UND EINE GERECHTE CHANCE. MIT HILFE VIELER UNTERSTÜTZER*INNEN ARBEITET UNICEF DARAN, DASS DIESES RECHT WIRLICHKEIT WIRD.

Zahlreiche Menschen haben im Jahr 2022 enorme Solidarität mit Mädchen und Jungen in Not gezeigt und die UNICEF-Hilfe in der Ukraine und vielen weiteren Ländern großzügig unterstützt.

Bedanken möchten wir uns darüber hinaus bei allen engagierten Medienpartnern, Unternehmen, Philanthrop*innen und Stiftungen sowie allen weiteren Unterstützer*innen.

WIR FREUEN UNS DARÜBER, DASS WIR UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN HABEN VON

- mehr als 668.000 Spender*innen
 - mehr als 308.000 UNICEF-Patinnen und -Paten sowie
 - den Käufer*innen von insgesamt 5,56 Millionen UNICEF-Grußkarten
-



In einem von UNICEF unterstützten Kinder- und Jugendclub in Nepal traf UNICEF-Schirmherrin Elke Bundenbender Mädchen, die sich in ihrer Gemeinde für den Katastrophenschutz engagieren

IHRE HILFE IST UNVERZICHTBAR

Wir leben in einer Zeit voller sozialer Umbrüche, mehrdimensionaler Krisen und Konflikte sowie ökologischer Katastrophen. Der Beginn des Kriegs in der Ukraine war eine Zäsur, die uns alle zutiefst erschüttert hat. Über die Auswirkungen des Klimawandels, die die junge Generation ganz besonders treffen, können wir nicht hinwegsehen.

Vielen Menschen fällt es schwer, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Besonders besorgt es mich, wenn gerade junge Leute durch die Geschehnisse in der Welt um sie herum verunsichert werden.



Anfang 2023 besuchte Elke Bundenbender in Kambodscha ein Elternprogramm. Hier treffen sich Mütter und Väter, die ihr Kind auch unter schwierigen Bedingungen fördern und gewaltfrei erziehen möchten.

Gemeinsam mit UNICEF setze ich mich dafür ein, dass Mädchen und Jungen weltweit gut heranwachsen können und im Leben eine Chance erhalten. Dabei beeindruckt mich immer wieder der enorme Wille vieler Kinder, ihre Lage selbst zu verändern. Ob in Indien, Kolumbien, Nepal oder Südafrika, ob in Flüchtlingslagern in Jordanien oder im Libanon – bei meinen Reisen habe ich selbst oft erlebt, dass gerade Kinder, die in sehr schwierigen Situationen aufwachsen, unglaublich stark sein können. Aber auch bei uns in Deutschland habe ich viele wirklich großartige junge Menschen getroffen, die vor Tatkraft und Ideenreichtum sprühen, die die Dinge anpacken und die Welt verbessern wollen. Und die dabei uns Erwachsene sehr zu Recht in die Pflicht nehmen.

Ich danke Ihnen allen, dass Sie durch Ihre Unterstützung für UNICEF dazu beitragen, dass Kinder gesund und geschützt aufwachsen können und für die Herausforderungen unserer Zeit gestärkt werden. Ihr Mitgefühl und Ihre Hilfsbereitschaft sind für sie unverzichtbar. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Ihre Elke Bundenbender

Schirmherrin UNICEF Deutschland

GEMEINSAM GROSSES BEWEGEN

UNICEF BIETET UNTERNEHMEN UND VERMÖGENDEN PRIVATPERSONEN VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU ENGAGIEREN UND FÜR KINDER BUCHSTÄBLICH DIE WELT ZU VERBESSERN.

Kooperationen mit starken Partnern spielen eine zentrale Rolle, damit UNICEF viele Mädchen und Jungen erreichen und ihre Lage wirksam und nachhaltig verbessern kann.

Zahlreiche Unternehmen in Deutschland unterstützen die weltweite Arbeit von UNICEF bereits durch Spenden und Kundenaktionen, über das Engagement ihrer Mitarbeitenden sowie mit Know-how oder strategischer Zusammenarbeit.

Hoch vermögende Privatpersonen engagieren sich mit großzügigen Einzelspenden für ausgewählte Projekte, sie fördern gemeinsam mit weiteren Unterstützer*innen oder der gesamten Familie, über eine eigene Stiftung oder als Testamentsspende. Im Club 48,3, dem UNICEF-Mädchenfonds, machen sich Philanthrop*innen gemeinsam mit ihren persönlichen Netzwerken für Mädchen stark. Über den Fonds helfen sie so besonders wirkungsvoll und nachhaltig.

SIEMENS HEALTHINEERS WIRD PARTNER



© UNICEF/UNI211905/Schembrucker

Siemens Healthineers engagiert sich mit UNICEF für bessere Gesundheitssysteme in Afrika

Das Medizintechnik-Unternehmen Siemens Healthineers und UNICEF haben im Februar 2022 eine auf fünf Jahre angelegte Partnerschaft gestartet. Ziel ist es, fragile Gesundheitssysteme in Subsahara-Afrika gemeinsam zu stärken. Dazu soll der Zugang zu medizinischer Diagnostik und zu anschließenden Behandlungen verbessert werden. Wichtige Elemente sind dabei datenbasierte Ansätze sowie die Förderung des Engagements der Gemeinden vor Ort. Siemens Healthineers unterstützt die UNICEF-Arbeit mit fünf Millionen Euro, um gemeinsam vermeidbare Todesfälle bei Müttern und Kindern zu reduzieren und eine gute Entwicklung von Mädchen und Jungen in ausgewählten afrikanischen Ländern zu fördern.

„Als eines der weltweit führenden Unternehmen der Medizintechnik ist es für uns Privileg und Verpflichtung, mehr Menschen überall auf der Welt den Zugang zu moderner Gesundheitsversorgung zu ermöglichen“, sagt Dr. Bernd Montag, Vorstandsvorsitzender von Siemens Healthineers. „Die Voraussetzung für eine gute Gesundheitsversorgung ist Teamarbeit. Wir unterstützen daher gerne den umfassenden Ansatz von UNICEF, Kindern und Familien in afrikanischen Ländern südlich der Sahara wichtige diagnostische Dienstleistungen anzubieten – nachhaltig und angepasst an lokale Bedürfnisse.“

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF SETZT ENGAGEMENT FORT



Tessa Page (r.), Vorstandsvorsitzende von United Internet for UNICEF, sprach in Äthiopien mit geflüchteten Familien

© United Internet for UNICEF / Thomas Rebbe

Die Stiftung United Internet for UNICEF ist der größte Unternehmenspartner von UNICEF in Deutschland. Mithilfe der rund 30 Millionen Nutzer*innen der Portale WEB.DE, GMX und 1&1 konnte sie die weltweite Programmarbeit von UNICEF seit der Gründung 2006 sehr substanzvoll unterstützen. Insgesamt konnten so bereits rund 64 Millionen Euro für Kinder in Not gesammelt und rund 15.000 aktive UNICEF-Paten und Patinnen gewonnen werden. Gerade im Nothilfefall ist es extrem wertvoll, dass die Stiftung über die Portale der United Internet AG in kurzer Zeit sehr viele potenzielle Unterstützer*innen erreichen kann. „Angesichts der steigenden Zahl von Konflikten und Naturkatastrophen war es noch nie wichtiger, Kindern in Not zu helfen – aber es war

dank technologischer Innovationen auch noch nie schneller und effizienter möglich als heute“, sagt Tessa Page, Vorstandsvorsitzende. „Die Stiftung United Internet for UNICEF hat die Technologie und die Reichweite, es ist unsere philanthropische Verantwortung zu helfen.“ Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender der United Internet AG, hatte die Stiftung United Internet for UNICEF im September 2006 gemeinsam mit Tessa Page gegründet. Im Jahr 2022 kamen mit Hilfe der Stiftung United Internet for UNICEF allein 1,4 Millionen Euro für die UNICEF-Nothilfe für Kinder in der Ukraine zusammen. Nochmals fast eine Million Euro wurden für die Nothilfe am Horn von Afrika gesammelt, wo die schlimmste Dürre der letzten 40 Jahre herrscht. Um sich selbst ein Bild der Lage zu machen, reiste Tessa Page gemeinsam mit dem Chefredakteur von WEB.DE, GMX und 1&1, Thomas Rebbe, im Oktober 2022 in den Süden Äthiopiens. Hier sprachen sie mit Familien in Auffanglagern, die aufgrund der schweren Dürre ihre Heimat verlassen mussten. Viele hatten ihr Vieh und damit ihre einzige Lebensgrundlage verloren. UNICEF sorgt in der Region für lebensrettende Spezialnahrung für mangelernährte Kinder, fördert Bildungsprojekte und unterstützt alleinstehende Mütter mit Bargeldhilfen für das Nötigste. „Die Menschen in Äthiopien haben uns trotz ihrer schwierigen Situation mit einer unglaublichen Stärke beeindruckt“, so Tessa Page. „Wir können selbstverständlich nicht alle Probleme lösen, aber gemeinsam zu ihrer Lösung beitragen.“

STRÖER-KINDERRECHTEKAMPAGNE MIT UNICEF

Ströer und UNICEF haben ein bundesweites Zeichen für die Stärkung der Kinderrechte gesetzt: Zum Weltkindertag launchten sie eine gemeinsame Kampagne unter dem Motto „Jedes Kind hat Rechte. Auch Du!“. Im Zentrum der bundesweiten Out-of-home-Kampagne mit digitalen Formaten standen authentische Statements von Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren. Mehrere Wochen lang waren auf Ströer-Infoscreens an Straßen, auf Bahnhöfen, in U-Bahnen und Einkaufszentren Videos und digitale Screens zu sehen, auf denen Kinder zu Wort kommen, ihre Wünsche äußern und Rechte einfordern – so etwa „Keiner darf mir wehtun, auch nicht mit Worten“, „In meinem Team sind alle gleich wichtig“ oder „In mein Tagebuch darf keiner reingucken“.

„Wenn wir gemeinsam an einer gerechteren und nachhaltigen Welt arbeiten möchten, sollten wir bei den Kindern anfangen. Deshalb freuen wir uns, dass wir gemeinsam mit UNICEF in der Öffentlichkeit sichtbare Zeichen für die Rechte von Kindern setzen. Wir nutzen gerne unsere Medien, um noch stärker für diese



Die Kampagne von Ströer und UNICEF will Kinder ermutigen, ihre Rechte einzufordern

Themen reichweitenstark und unmittelbar zu sensibilisieren und zu informieren“, so Alexander Stotz, CEO der Ströer Media Deutschland. 2021 hatten UNICEF Deutschland und Ströer nach einer bereits mehrjährigen Zusammenarbeit eine strategische Kooperation vereinbart, um die Öffentlichkeit sowie andere Partner und Akteure über die Kinderrechte zu informieren und zur Unterstützung für UNICEF zu motivieren, so etwa für die Nothilfe in der Ukraine.

ERNSTING'S FAMILY UNTERSTÜTZT MIT CHARITY-KOLLEKTION

Ernsting's family hat UNICEF mit einer eigens ins Leben gerufenen Charity-Kollektion seiner Damen- und Kindermode unterstützt. Für jeden verkauften Artikel flossen im Aktionszeitraum vom 12. August bis 7. Oktober 2022 50 Cent in das UNICEF-Bildungsprogramm für Kinder in Ostasien und der Pazifikregion. Etwa 325 Millionen Kinder dort haben keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu Bildung. Insbesondere aktuelle Ereignisse wie die Covid-19-Pandemie haben die ohnehin schon schwierige Situation vieler Kinder in Ländern wie Kambodscha, Laos, Myanmar, Timor-Leste und den Philippinen noch

weiter verschärft. Die UNICEF-Aktion trägt dazu bei, dass Schulen und Bildungszentren wieder geöffnet werden, Schülerinnen und Schüler Aufholangebote erhalten, und besonders gefährdete Kinder beim Lernen unterstützt werden. Marcello Concilio, Head of Corporate Communication & Culture bei Ernsting's family sagt dazu: „Der Start dieser Kooperation mit UNICEF war für uns ein voller Erfolg. Unsere Kunden honorieren, dass wir einen echten Beitrag leisten für Kinder, die Unterstützung dringend benötigen. Das wollen wir weiter fortführen und ausbauen.“

PHILANTHROP*INNEN BEIM UNICEF INTERNATIONAL COUNCIL



© UNICEF/UN072712/Brown

Austausch beim International Council in Kopenhagen

Das UNICEF International Council ist ein weltweiter Zusammenschluss von einflussreichen Personen, die

sich mit ihrer Zeit, ihren Investitionen und ihrem Netzwerk für Kinder einsetzen. Das sechste jährliche Symposium vom 6. bis 9. Oktober 2022 in Kopenhagen brachte mehr als 50 Philanthrop*innen aus zwölf Ländern, UNICEF-Exekutivdirektorin Catherine Russell und weitere UNICEF-Expert*innen unter dem Motto „Für jedes Kind: Ergebnisse“ zusammen. Die Erwachsenen erfuhren, vor welchen Herausforderungen die Organisation steht, und legten in Workshops ihre Prioritäten für 2023 fest. Beim Jugendforum diskutierten die Teilnehmenden, wie man als junger Mensch mehr bewirken kann. Auch ein Besuch im UNICEF-Logistikzentrum stand auf dem Programm. Aus Deutschland waren sieben Teilnehmer*innen dabei. Das 2017 gegründete UNICEF International Council hat inzwischen 135 Mitglieder aus 17 Ländern. Bisher wurden von ihnen über 510 Millionen US-Dollar für weltweite UNICEF-Programme gespendet.

INITIATIVE UNICEF NEXTGEN STARTET IN DEUTSCHLAND

Im September 2022 fiel der Startschuss zu UNICEF NextGen Deutschland. UNICEF NextGen ist ein Netzwerk von jungen Philanthrop*innen und künftigen Führungskräften, die sich mit ihren Ressourcen, Netzwerken, Fähigkeiten und mit ihrer Stimme für UNICEF engagieren.

„UNICEF NextGens sind Macher*innen, die sich engagieren, vernetzen und andere dazu inspirieren, globale Herausforderungen anzugehen“, erläutert Karina Hövener, Leiterin Philanthropie bei UNICEF Deutschland. „Philanthropisches Engagement, insbesondere für das Leben von Kindern, sollte in unserer Generation bekannter und stärker gefördert werden“, findet Fabian Bauwens-Adenauer, eines

der Gründungsmitglieder. „Es ist sehr bereichernd, mit Menschen zusammenzukommen, die sich mit ihren Ideen für Kinder engagieren und damit auch sehr ähnliche Werte und Ziele in ihrem Leben haben“, so Antonia Kammüller, ebenfalls Gründungsmitglied. Die deutsche NextGen-Community ist in der Zwischenzeit auf fast 20 Mitglieder angewachsen und Teil der internationalen Bewegung in den USA, Großbritannien und Italien. Weltweit setzen sich bereits mehr als 750 junge Philanthrop*innen mit UNICEF gezielt für die Belange benachteiligter Kinder und nachkommender Generationen ein und unterstützen innovative UNICEF-Projekte zu Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Bildung oder humanitäre Hilfe. Dabei erhalten sie vertiefte Einblicke in die UNICEF-

Arbeit, bringen eigene Ideen ein und tauschen sich bei virtuellen Veranstaltungen und Netzwerktreffen mit Gleichgesinnten aus. Aktuell unterstützt UNICEF NextGen Deutschland ein Projekt zur Förderung der

mental Gesundheit und Bildung von Kindern in der Ukraine. Eine Bühne erhielten die NextGens auch im Podcast „Was tun?!“ in Kooperation mit der Wochenzeitung Die ZEIT.

VIELE STARKE PARTNER HABEN UNS 2022 GROSSZÜGIG UNTERSTÜTZT. IHNEN ALLEN SAGEN WIR HERZLICH DANKE!

MEDIENPARTNER*

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
Bild hilft e.V.
Passauer Neue Presse
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
tz München

STIFTUNGEN**

BASF Stiftung
Bernhard Waldinger Stiftung
Crespo Foundation
Grünwelt-Stiftung gGmbH
Heike und Reinhold Fleckenstein Stiftung
Klaus-Friedrich-Stiftung
Klaus und Gertrud Conrad Stiftung
Klaus Tschira Stiftung gemeinnützige GmbH
PORTICUS
Stiftung Elena und Heinz Hasselberger
Stiftung für Natur und Kinder – Klaus Habermaass
The Child & Tree Fund
Stiftung United Internet for UNICEF
Viessmann Foundation gGmbH
York Bötzwow, Menschen in Not-Stiftung

UNTERNEHMEN**

ALDI Nord Stiftungs GmbH
Allianz SE
AmazonSmile
Apple
Bauer Media Group
Bechtle AG
BMW Group
bpa – Bundesverband privater Anbieter
Brenntag SE
BRITA SE
BUDNIANER HILFE e.V.

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG
Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG
cosnova GmbH
CYBEX GmbH
Daimler Truck AG
Epic Games
Eppendorf SE
Ernsting's family GmbH & Co. KG
EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft
Gardena
Geschwister Oetker Beteiligungen KG
Google Ireland Ltd.
Hapag-Lloyd AG
HelloFresh SE
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG
ING-DiBa AG
Jacob Sönnichsen AG
Knorr-Bremse AG
Louis Vuitton
MEWA Textil-Service AG & Co.
PAYBACK Rabattverein e.V.
Postbank Filialvertrieb AG
PricewaterhouseCoopers GmbH
Ravensburger Verlag GmbH
Rohloff AG
REWE Group
Salzgitter AG
SAP SE
Siemens Caring Hands e.V.
Siemens Healthineers
Swiss Eye International GmbH
Symrise AG
Tata Consultancy Services
tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
Thalia Bücher GmbH
Volvic
Würth-Gruppe

* Genannt sind Medienpartner, die 2022 Zuwendungen von mindestens 50.000 Euro geleistet haben.

**Genannt sind Stiftungen und Unternehmen, die 2022 Zuwendungen von mindestens 100.000 Euro geleistet haben.

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus transact Elektronische Zahlungssysteme GmbH (Euronet Deutschland), Executive Channel Deutschland GmbH, Gruner + Jahr GmbH, PoolOne Giant Media GmbH, Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Ströer SE & Co. KGaA.

STARKE STIMMEN FÜR KINDERRECHTE

VIELE PROMINENTE PERSÖNLICHKEITEN ENGAGIEREN SICH FÜR UNICEF UND HELFEN GLAUBWÜRDIG UND PERSÖNLICH, DIE LAGE DER KINDER UND IHRE RECHTE BEKANNT ZU MACHEN.

SPORTGRÖSSEN FÜR UNICEF



© UNICEF/UN067982/Reinold

Basketball-Champion Dirk Nowitzki und Fußball-Weltmeister Mats Hummels sind langjährige UNICEF-Botschafter – und engagierte Väter. In einem Pro-bono-Fernsehspot setzen sich die beiden Sportgrößen für Bildungschancen für besonders benachteiligte Mädchen und Jungen ein. Durch die Corona-Pandemie konnten viele Millionen Kinder lange nicht zur Schule gehen. Zahlreiche Familien rutschten in die Armut ab und konnten sich Bildung für ihre Kinder nicht mehr leisten. Der Spot wurde zum Schulstart in Deutschland nach den Sommerferien 2022 veröffentlicht.

Am Rande des gemeinsamen Drehs sprachen Dirk Nowitzki und Mats Hummels über ihre Motivation zu dem Spot und gaben persönliche Einblicke in ihre eigene Schulzeit. Seit sie selbst Väter sind, liegt den beiden das Thema Bildung besonders am Herzen. „Seitdem ich ein Kind habe, setze ich mich viel mehr mit diesem Thema auseinander und bekomme natürlich auch viel mehr mit, auch von anderen Kindern“, sagt Mats. „Man nimmt durch das eigene Vatersein einfach mehr wahr, wie es den Kindern geht“, so Dirk. „Ich mache mir Sorgen, was mit den Kindern auf der ganzen Welt zukünftig passiert.“

FÜR KINDER UND IHRE RECHTE



UNICEF/UN0766997/SHill

Zum Internationalen Kinderrechtetag am 20. November hat sich UNICEF-Botschafter und ESA-Astronaut Alexander Gerst gemeinsam mit UNICEF in einer Videonachricht an die Öffentlichkeit gewandt. Angesichts der vielen Krisen auf der Welt seien die Kinderrechte wichtiger denn je: „Als ich selbst noch ein Kind war, hat die Welt ein Versprechen abgegeben – das Versprechen, dass jedes Kind gesund und in Sicherheit aufwachsen kann. Es ist höchste Zeit, dieses Versprechen endlich einzulösen! Jede Stimme gegen Ungerechtigkeit, jedes Einstehen für unseren Planeten und unsere Zukunft macht einen Unterschied“, so Gerst. An den Social-Media-Aktivitäten zum 20. November beteiligten sich viele weitere prominente Unterstützer*innen.

Auch Fußballprofi und UNICEF-Botschafter Julian Draxler liegen die Kinderrechte und besonders die Teilhabe junger Menschen am Herzen. Er engagierte sich zum Internationalen Tag der Kinderrechte im November beim „KiKA Award 2022“ des Kinderkanals von ARD und ZDF. Für die Wettbewerbs-Kategorien wie Nachhaltigkeit, verantwortliche Mediennutzung oder sozialpolitisches Engagement erläuterte Draxler jeweils die Bedeutung der Kinderrechte. Nach drei Vorentscheid-Sendungen wurden in einer KiKA-Award-Livestreaming die innovativsten Projektideen von engagierten Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet.



© KiKA Award

PREMIERE IM WILLY-BRANDT-HAUS



© Holger Biermann

Vom 9. Februar bis 20. März 2022 waren die Gewinnerbilder aus dem traditionellen Wettbewerb „UNICEF Foto des Jahres“ erstmals öffentlich in Berlin im Willy-Brandt-Haus zu sehen. „Wir freuen uns, das UNICEF Foto des Jahres zu präsentieren“, so die künstlerische Leiterin Mirja Linnekugel bei der Eröffnung. „Die fotografisch hervorragenden Bilder zeigen den Betrachter*innen – teils erschreckende – Kinderwelten aus verschiedensten Ländern, die sonst leider meist verborgen bleiben würden und nun ihren Weg in die Öffentlichkeit finden.“



© Supraim Bhattacharjee

Das eindringliche Siegerbild des indischen Fotografen Supratim Bhattacharjee dokumentiert die dramatischen Folgen des Klimawandels für Kinder. Es zeigt die elfjährige Pallavi aus den indischen Sundarbans, die durch einen Zyklon ihr Zuhause verloren hat. Anfang 2023 war der Wettbewerb „UNICEF Foto des Jahres“ erneut mehrere Wochen lang im Willy-Brandt-Haus zu Gast. Die Ausstellung erreichte mehr als 10.000 Besucher*innen. UNICEF Deutschland prämiiert seit dem Jahr 2000 Fotos und Reportagen, die die Persönlichkeit und Lebensumstände von Kindern weltweit auf herausragende Weise vor Augen führen.

GRUSSKARTE „MEIN HERZ IST MEIN KOMPASS“



© Tine Acke

„Bei all dem Chaos auf der Welt zittert die Kompassnadel ganz schön krass, aber sie zeigt nach vorn. Diese ganzen schwachsinnigen Kriege, die Umweltzerstörung, so viele Mörderregime, sozialer Unfriede, Menschenrechtsverletzungen in so vielen Ländern. Das alles macht es schwer, dran zu glauben – an eine fairere Welt für alle“, sagt Udo Lindenberg zu seiner neuen Grußkarte für UNICEF. „Aber irgendwann kriegen wir das doch hin. Wir dürfen unsere Hoffnung nie aufgeben und unseren Kampf dafür.“ Die Rocklegende hatte bereits zum zwölften Mal in der Vorweihnachtszeit eine Grußkarte exklusiv für UNICEF gestaltet – diesmal unter dem Motto „Mein Herz ist mein Kompass“.

Mehr unter www.unicef.de/prominente

UNSER DANK GILT BESONDERS:

Muzoon Almellean
Sabine Christiansen
Dikka
Julian Draxler
Noah Fischer
Alexander Gerst
Glasperlenspiel
Mats Hummels
Angelique Kerber
Franziska Knappe

Tobias Krell
Lenn Kudrjawizki
Udo Lindenberg
Marie-Luise Marjan
Klaus Meine
Luise Morgeneyer
Luisa Neubauer
Dirk Nowitzki
Eva Padberg
Annika Preil

Katja Riemann
Nina Riuge
Bärbel Schäfer
Kai Schumann
Riccardo Simonetti
Julia Stegner
Wolfgang Stumph
Mina Tander
Willi Weitzel

KRISEN BEWÄLTIGEN, ENTWICKLUNG FÖRDERN



© UNICEF/UN0629232/Holgera

Die Bundesregierung ist weltweit der zweitgrößte Geber an UNICEF auf Regierungsseite – hier Entwicklungsministerin Svenja Schulze bei einem Projektbesuch an der rumänisch-ukrainischen Grenze

Globale Krisen erfordern globale Zusammenarbeit. Die Deutsche Bundesregierung unterstützt UNICEF dabei, die Welt für Kinder gerechter, friedlicher und nachhaltiger zu machen – für die heutige und für kommende Generationen.

Deutschland hat im Jahr 2022 insgesamt mehr als eine Milliarde Euro für die weltweite Programmarbeit von UNICEF zur Verfügung gestellt und war damit erneut der zweitgrößte internationale Geber auf Regierungsseite.

Mehr als 700 Millionen Euro stammen aus den Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). 100 Millionen Euro davon wurden als Kernbeitrag und damit flexibel einsetzbar bereitgestellt. Angesichts des Kriegs in der Ukraine hat das BMZ die UNICEF-Programme im Land selbst – beispielsweise zu Bildung und zu sozialen Dienstleistungen – mit insgesamt 35 Millionen Euro

sowie die Arbeit in den Nachbarländern mit über elf Millionen Euro unterstützt – unter anderem im Bereich der psychosozialen Hilfe.

Insgesamt kam ein Großteil der Mittel des BMZ Kindern in Krisenregionen wie dem Libanon, der Ukraine, der Sahelzone oder Afghanistan zugute. Hier einige Beispiele, was gemeinsam für Kinder erreicht werden konnte:

SAHEL: Seit 2020 haben 2,7 Millionen Mädchen und Jungen in Mali, Mauretanien und Niger Zugang zu sozialen Grundleistungen wie Gesundheitsdiensten oder Bildung erhalten.

AFGHANISTAN: Im ersten Halbjahr 2022 konnten über 780.000 Neugeborene gegen Tuberkulose und fast 400.000 Babys gegen Hepatitis B geimpft werden. Zudem erhielten fast eine Million Mädchen zwischen 15 und 19 Jahre eine Tetanus-Impfung.

ÄTHIOPIEN: Innerhalb von sechs Monaten wurden über 220.000 Menschen mit Maßnahmen zu Gesundheit und Ernährung erreicht. Beispielsweise nahmen in der Somali-Region über 36.200 Menschen an Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen teil.

JORDANIEN: Über das Programm „No Lost Generation“ wurde im Schuljahr 2021/2022 mehr als 277.000 Kindern der Schulbesuch ermöglicht. Über 64.000 Kinder nahmen an Programmen teil, die den sozialen Zusammenhalt fördern.

Mit über 225 Millionen Euro hat das Auswärtige Amt (AA) im letzten Jahr die UNICEF-Hilfe für Kinder in humanitären Notlagen und vergessenen Krisen unter-

stützt. Ein Großteil davon – insgesamt 142 Millionen Euro – waren flexibel einsetzbare Mittel für die globale Initiative ACT-A im Kampf gegen Covid-19. Damit konnten zum Beispiel in der Elfenbeinküste über 2,5 Millionen Menschen gegen Covid-19 geimpft und in Kenia mehr als 19.000 Gesundheitskräfte zu Covid-Impfungen geschult werden.

Für die UNICEF-Nothilfe in der Ukraine und in den Nachbarländern stellte das AA 42 Millionen Euro bereit. So konnten beispielsweise Familien mit Bargeldbeträgen dabei unterstützt werden, ihre Kinder besser zu versorgen.

Mit 20 Millionen Euro war das AA 2022 zweitgrößter Regierungspartner für den globalen UNICEF-Fonds für humanitäre Hilfe. Mit diesen Mitteln kann UNICEF flexibel, schnell und strategisch auf humanitäre Krisen reagieren.

UNICEF bedankt sich für die enorm wichtige Unterstützung der Bundesregierung.

DANKE AN:



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Auswärtiges Amt

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e. V.
Geschäftsführer: Christian Schneider
Redaktion: Kerstin Bücken (verantwortlich), Caroline Dohmen, Andrea Floß, Silke Fröndhoff, Christine Kahmann, Jens Schwanewedel, Jenifer Stolz
Redaktionsschluss: 26. Mai 2023
Gestaltung: Günter Krefß

Druck: KRMP Intermedia GmbH, Engelbertstraße 38a, 50674 Köln
www.krmp.de

Dieser Bericht wurde klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Enviropure® Papier gedruckt.



WERDEN SIE UNICEF-PATE:

www.unicef.de/pate

Spendenkonto:

IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.

Höninger Weg 104, 50969 Köln

Tel.: 0221 93650-0, Fax: 0221 93650-279

E-Mail: mail@unicef.de

www.unicef.de

Michelle, zwei Jahre alt, mit ihrem Vater Oleksandr in der zerstörten ukrainischen Stadt Saltivka

© UNICEF/UN0770704/Filippov



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.